

Studienprogramm für den Studiengang

Bachelor Wirtschaftsinformatik

an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein

Wirtschaftsinformatik

Studienabschluss: Bachelor of Science

1 Zielsetzung des Studiengangs

Wirtschaftsinformatik als verbindende Disziplin zwischen "IT und Business" beschäftigt sich mit den Verfahren, Methoden und Managementtechniken, die für die Gestaltung von Innovations- und Optimierungsprozessen in Unternehmen erforderlich sind.

In Anlehnung daran verfolgt der Studiengang Wirtschaftsinformatik das Ziel, die Studierenden durch die Entwicklung und Förderung von Fach-, Anwendungs-, Methoden-, Organisations- und Sozialkompetenz zu befähigen, für Innovations- und Optimierungsprozesse an der Schnittstelle "IT und Business" wissenschaftlich-fundierte Analysen und praxistaugliche Lösungskonzepte zu entwickeln, so dass sie nach entsprechender Berufserfahrung Fach- und/oder Führungsverantwortung übernehmen können. Des Weiteren wird das Ziel verfolgt, dass die Studierenden in der Berufspraxis die fachlichen Zusammenhänge überblicken, wissenschaftliche Erkenntnisse anwenden und übergreifende Probleme lösen können. Gleichermaßen wird angestrebt, dass die Studierenden die notwendigen Kompetenzen für Forschungs- und Entwicklungsbereiche sowie für einen Masterstudiengang erwerben.

Daraus abgeleitet strebt das Programm als Studienziele an, dass die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:

- Fachliche Grundlagenkompetenz durch die Vermittlung der aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik sowie IT-Anwendungskompetenz bei der Auswahl, Konzeption, Entwicklung, Einführung, Betreuung und Weiterentwicklung für Innovations- und Optimierungslösungen an der Schnittstelle "IT und Business",
- Methodenkompetenz, u.a. durch die Förderung des analytischen Denkens, der Entwicklung und Anwendung von Lösungsstrategien, des Trainings von konzeptionellem Vorgehen und strukturiertem Handeln (insbesondere im Rahmen der Projektarbeiten),
- Präsentationskompetenz durch Übungen im Präsentieren von Projektarbeiten oder anderen Aufgaben,
- Kommunikationskompetenz und Argumentationsstärke durch Vermittlung von Kenntnissen und Übungsteilen im Pflichtmodul "Kommunikation" sowie aufgrund praktischer Erfahrungen während der Praxismodule,
- Sprachkompetenz durch das Schreiben von Texten im Rahmen von Projektarbeiten und der abschließenden Bachelor-Thesis sowie Förderung und Training der englischen und ggf. weiterer Sprachen durch Belegen von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen,
- Organisationskompetenz durch die Vermittlung der wissenschaftlichen Kenntnisse der Organisationslehre und der praktischen Übungen in Form von Projekten und Teamarbeit,
- Sozialkompetenz wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und Verlässlichkeit durch die Teamarbeit in den Projekten und aufgrund betrieblicher Erfahrungen während der Praxismodule.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist das Studium in enger Kooperation mit Unternehmen als dualer Studiengang konzipiert, d.h. die Studieninhalte an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein werden verzahnt mit der Vermittlung der praktischen Wirtschaftsinformatik-Kenntnisse in einem Unternehmen, so dass ein hoher Anwendungs- und Umsetzungsbezug der Studieninhalte gewährleistet ist. Während die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende Wirtschaftsinformatik-Fachkompetenz primär während der Theoriephasen an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein erworben werden soll, werden die praxisrelevanten Kenntnisse während der praktischen Studienphasen im Unternehmen vermittelt.

Auf diese Weise werden handlungsfähige Nachwuchskräfte und "Schnittstellenmanager" ausgebildet, die das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch ihre Innovations- und Optimierungskompetenz unterstützen. Die Besonderheit dieses Studiengangs ist der hohe Anteil an Projektausbildung und Modulen mit Projektbezug (siehe insbesondere IT-Wahlpflichtmodule im 5. und 6. Semester) in Verbindung mit Innovationszielsetzungen.

Mit Blick auf die Bedürfnisse der Studierenden verfolgt der Studiengang das Ziel, ein Bachelor-Studium der Wirtschaftsinformatik mit breiter Grundlagenausbildung, Alleinstellungsmerkmalen und hoher Marktakzeptanz anzubieten, um die Karrieremöglichkeiten in den Unternehmen, aber auch weitere Qualifikationswege (z. B. zum Master) bestmöglich zu unterstützen.

2 Positionierung im Markt

Als dualer Studiengang spricht der Studiengang Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science) Unternehmen und Abiturienten und Abiturientinnen bzw. Absolventen und Absolventinnen mit Fachhochschulreife schwerpunktmäßig auf dem norddeutschen Bildungsmarkt an. Dieser Studiengang wird am Studienort Kiel (und bei weiter steigender Anzahl von Studierenden ggf. zukünftig an den anderen Standorten der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein) angeboten.

Analog zum Bildungskonzept von dualen Hochschulen positioniert sich das Programm aufgrund der engen Kooperation mit Unternehmen als Studiengang mit starkem Praxisbezug, um qualifizierte Fach- und/oder Führungskräfte für Innovations- und Optimierungsprozesse an der Schnittstelle "IT und Business" auszubilden. Dieses Merkmal wird kontinuierlich weiterentwickelt. Demzufolge ist der Bachelor-Studiengang in enger Zusammenarbeit mit Kooperationsunternehmen und Studierenden neu konzipiert worden, kann aber inhaltlich auf den Erfahrungen des vorhergegangenen Diplomstudienganges aufbauen und darf daher als "optimierte Version" interpretiert werden.

3 Zulassungsbedingungen

Zum Studium wird zugelassen, wer die Qualifikation für ein Studium an einer Hochschule nach Maßgabe des § 39 Abs. 1 des Hochschulgesetzes erworben oder nach § 39 Abs. 2 des Hochschulgesetzes nachgewiesen hat und einen Studien- und Ausbildungsvertrag mit einem für das Studium geeigneten Partnerunternehmen abgeschlossen hat. Danach können Personen, die als Bildungsvoraussetzung die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, die allgemeine Fachhochschulreife oder die Meisterprüfung bzw. eine andere für bestimmte Studiengänge als gleichwertig festgestellte abgeschlossene Vorbildung erfüllen, zum dualen Studium zugelassen werden. Darüber hinaus haben nach § 39 Abs. 2 Hochschulgesetz auch Personen mit besonders hohen Qualifikationen in der beruflichen Bildung, im Beruf oder in der Weiterbildung die Studienqualifikation.

Als Nachweise für die Zulassung zum Studium sind zu erbringen: beglaubigtes Zeugnis (Hochschulzugangsberechtigung), zwei Passbilder, tabellarischer Lebenslauf, Personalfragebogen, Kopie des Studien- und Ausbildungsvertrages, Kooperationsrahmenvertrag der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein mit einem Partnerunternehmen.

4 Duales Studium

Das dreijährige duale Studium ist durch den Wechsel von praktischer Ausbildung im Unternehmen und wissenschaftlichem Studium an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein gliedert. Jedes Studienjahr gliedert sich jeweils in zwei Studiensemester. Jedes Studiensemester wiederum ist in einen Praxisteil im Unternehmen (Praxisphase) und in einen Theorieteil an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein (Theoriephase) aufgeteilt. Der Theorieteil umfasst zehn Studienwochen pro Semester. Unter Berücksichtigung von Urlaubsansprüchen der Studierenden (i. d. R. sechs Wochen pro Jahr) verteilen sich die für das Studium insgesamt zur Verfügung stehenden 156 Wochen wie folgt auf die einzelnen Programmteile.

- Theoriephasen: 60 (38,5%)
- Praxisphasen: 70 (44,9%)
- Bachelor-Thesis: 8 (5,1%)
- Urlaub: 18 (11,5%)

4.1 Kompetenzerwerb

Das Curriculum ist aus den Kompetenzzielen des Studiengangs abgeleitet. In den ersten drei Semestern werden vorrangig fachlich/methodische Grundlagen der BWL und der Informatik gelegt. Ergänzend dazu werden kommunikative Fähigkeiten, Fremdsprachenkenntnisse und Soft Skills weiter entwickelt. Anwendung finden diese Grundlagen daraufhin in praxisnahen Modulen mit Projektbezug (s. IT-Wahlpflichtmodule im 5. und 6. Semester) oder fachlich übergreifenden Modulen, um anhand von simulierten oder auch aus dem Kooperationsunternehmen (IT-Abteilung und/oder Fachabteilung) stammenden realen Innovations- und Optimierungsaufgaben die individuelle Handlungskompetenz zu entwickeln. Die Entstehung des Fächerangebotes ist konsequent aus der Zielsetzung des Studiengangs hergeleitet. Diverse Module wie z. B. Grundmodelle des e-Business, SAP und IT-Sicherheit und Datenschutz wurden im engen Dialog mit den Studierenden und Kooperationsunternehmen gemäß der Studiengangszielsetzung entwickelt und ins Curriculum aufgenommen.

Zu betonen ist, dass durchgängig in den einzelnen Lehrveranstaltungen die relevanten Inhalte nicht nur vermittelt, sondern anhand von Aufgaben sowie Fall- und Projektstudien anwendungsorientiert vertieft werden. Die Verteilung von Wissensvermittlung und -anwendung wird in den einzelnen Modulbeschreibungen auf unterschiedliche Formen der Lehrveranstaltung dokumentiert (Vorlesung, Übung). Darüber hinaus ist ein weiterer wichtiger Baustein bei der Kompetenzentwicklung die jeweilige Praxisphase eines Semesters (Praxismodul), in der das in der Theoriephase vermittelte Wissen auf Praxisrelevanz reflektiert und angewandt werden soll.

4.2 Curriculum

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik ist modular angelegt. Die Module des Studiengangs gliedern sich in:

- Pflichtmodule,
- Wahlpflichtmodule,
- Praxismodule,
- optionale Zusatzangebote.

Die Verteilung der Module einschließlich der Bachelor-Thesis und dem Kolloquium bezogen auf die ECTS stellt sich wie folgt dar:

- Pflichtmodule: 120 (67%)
- Wahlpflichtmodule: 20 (11%)
- Praxismodule: 25 (14%)
- Bachelor-Thesis und Kolloquium: 15 (8%)

Da es sich bei dem Bachelor-Studiengang der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein um einen dualen Studiengang handelt, sind die Praxisphasen des Studiums (Praxismodule) in den Unternehmen ein wichtiger Bestandteil des Programms. Für die Praxisphasen werden insgesamt 30 ECTS-Punkte vergeben. Dieses entspricht einem Anteil von ca. 17% an der Gesamtzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte. In den Praxismodulen soll neben der Vermittlung der berufsfeldbezogenen Qualifikationen die Studierenden insbesondere zeigen, dass sie in der Lage sind, die in der jeweiligen Theoriephase vermittelten wissenschaftlichen Fach- und Methodenkenntnisse auf die betriebliche Praxis zu übertragen.

Alle Studierenden haben während des dreijährigen Studiums drei jeweils semesterübergreifende Praxisprojekte zu bearbeiten, die von einem Dozenten bzw. einer Dozentin der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein betreut und anschließend bewertet werden. Neben der Transferfähigkeit bieten die Praxismodule für die Studierenden aufgrund des täglichen Kontakts mit Vorgesetzten, Mitarbeitern, Kunden und anderen Personen eine gute Möglichkeit, ihre Sozialqualifikationen (u. a. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Anpassungsfähigkeit) zu trainieren und zu verbessern.

Nachdem in den ersten Semestern das Grundlagenwissen aus der Informatik und der Betriebswirtschaftslehre parallel vermittelt wird, dominieren in den Folgesemestern die Arbeit an Projekten (zur fachlichen Vertiefung und Schaffung von Handlungskompetenz) und ein fachlich übergreifender Inhalt der Module.

Insbesondere die auf die Informatik-Grundlagenmodule folgenden Pflichtmodule im 4. bis 6. Semestern spiegeln den Innovationsaspekt der Lehrinhalte wider: Projektmanagement, IT-Servicemanagement, IT-Sicherheit und Datenschutz sowie Data Science. Diese Module sind im engen Dialog mit den beteiligten Kooperationsunternehmen als besonders zukunftsrelevant für die Ausbildung heranwachsender Wirtschaftsinformatik-Nachwuchskräfte ausgewählt worden. Das entspricht dem Bedarf der Wirtschaft, die Nachwuchskräfte in diesen Kompetenzfeldern benötigt.

Im 5. und 6. Semester müssen die Studierenden aus einem definierten Katalog möglicher Wahlpflichtmodule vier Module auswählen, in denen sie ihr Wissen vertiefen bzw. weiter entwickeln können. Der integrative Aspekt des Studiengangs spiegelt sich insbesondere in der Wahlmöglichkeit aus den zwei zentralen Blöcken wider.

Aus dem Angebot der IT-Wahlpflichtmodule können die Studierenden im 5. und 6. Semester wählen:

- Projekt IT-Infrastruktur
- Betriebliche Anwendungssysteme, insb. SAP
- Projekt Mobile Anwendungen
- Cloud- und Big Data-Systeme
- Grundmodelle des e-Business
- IT-Projektmanagement

Aus dem Angebot der nach betriebswirtschaftlichen Funktionen ausgerichteten Wahlpflichtmodule können die Studierenden im 5. und 6. Semester wählen:

- Businessplanerstellung KMU
- German Danish Management
- Multivariate statistische Methoden
- Relationship Marketing
- Statistische Qualitätskontrolle
- Unternehmensgründung

Das Studium schließt nach dem Verfassen der Bachelor-Thesis mit einem Kolloquium ab. Dabei handelt es sich um eine das Studium inhaltlich abschließende modulübergreifende mündliche Prüfung. Der erste Teil der Prüfung geht vom Themenkreis der Bachelor-Thesis aus. Die Studierenden sollen darin zeigen, dass sie die Ergebnisse ihrer Thesis selbstständig erläutern und vertreten können und darüber hinaus in der Lage sind, mit dem Thema zusammenhängende andere Probleme ihres Studiums zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Der zweite Teil des Kolloquiums greift auf Modulhalte des gesamten Studiums zurück.

Semesterübersicht

Modul	SWS und Prüfungsleistung je Semester						ECTS-Credits
	1	2	3	4	5	6	
WINF Pflichtmodule Wirtschaftsinformatik							
Einführung Wirtschaftsinformatik	6 K						5
IT-Servicemanagement			6 K				5
IT-Sicherheit und Datenschutz				6 K			5
Softwareprojekt					6 P	6 P	10
WINF Pflichtmodule Informatik							
Grundlagen der Programmierung I	6 K						5
Grundlagen der Programmierung II		6 P					5
Betriebssysteme und Netzwerke		6 K					5
Datenmanagement			6 K				5
Software Engineering			6 K				5
Datenanalyse				6 K			5
Web-Technologien				6 P			5
WINF Pflichtmodule Wirtschaftswissenschaften							
Grundlagen der BWL	6 K						5
Marketing		6 K					5
Rechnungswesen			8 K				5
Investition und Finanzierung				8 K			5
Grundlagen der VWL				6 K			5
Controlling					6 K		5
Unternehmensführung und Personal						6 K	5
WINF Pflichtmodule Allgemeine Grundlagen							
Mathematik	8 K						5
Schlüsselkompetenzen	6 K	6 K					10
Statistik		8 K					5
English for IT			6 K				5
WINF Wahlpflichtmodule Informatik							
Wahlpflichtmodul INF I					8 P/K		5
Wahlpflichtmodul INF II						8 P/S/K	5
WINF Wahlpflichtmodule Wirtschaftsinformatik							
Wahlpflichtmodul WINF I					8P/S/K/M		5
Wahlpflichtmodul WINF II						8P/S/K	5
Praxisprojekte, Bachelorarbeit, Kolloquium							
Praxisprojekt I	P						5
Praxisprojekt II			P				10
Praxisprojekt III					P		10
Bachelor Thesis						B	10
Kolloquium						M	5
Summe SWS/ECT	32	32	32	32	28	28	180

K = Klausur, M = Mündliche Prüfung, S = Semesterarbeit, P = Projektarbeit, B = Bachelorarbeit

Modul

Bachelor-Thesis

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **10 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	10
Workload:	250 Stunden
Semester:	6
SWS:	0
Prüfungsleistung:	i. d. R. Bachelorarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Nachweis der Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten
Inhalt:	Die Bachelor-Thesis ist eine wissenschaftliche Arbeit zum Abschluss des Bachelor-Studienganges. Die Aufgabenstellung erfolgt in Absprache mit dem Ausbildungsunternehmen und dem/der betreuenden Dozenten bzw. Dozentin. Mit einer erfolgreichen Bachelor-Thesis führt der/die Student/in den Nachweis, dass er in der Lage ist, nach dem erfolgreichen Studium eine wissenschaftliche Arbeit unter Betreuung selbständig zu verfassen.
Literatur:	Literaturempfehlungen werden individuell mit dem/der betreuenden Dozenten bzw. Dozentinnen diskutiert. Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christiane Ness

Modul

Betriebliche Anwendungssysteme, insb. SAP

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	Klausur, ggf. Abschlusspräsentation
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<p>1. Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden besitzen konzeptionell-methodischen und anwendungsorientierten Kompetenzen im Umgang mit der Evaluation, der Einführung und Nutzung betrieblicher Anwendungssysteme. ▪ Die Studierenden können Inner- und Überbetriebliche Informationssysteme sowie integrierte betriebliche Standardsoftwarelösungen wie SAP oder Navision charakterisieren und unterscheiden. ▪ Die Studierenden besitzen Kompetenzen in der Abbildung von konkreten Geschäftsprozessen im Rahmen einer integrierten Standardsoftware. ▪ Die Studierenden können betriebliche Standardsoftwarelösungen betriebswirtschaftlich und systemtechnisch evaluieren und mit einem fundierten Verständnis für Geschäftsprozesse an der Einführung bzw. Nutzung als fachlich kompetentes Teammitglied mitarbeiten. <p>2. Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden besitzen Kenntnisse über technische Grundlagen von ERP-Systemen. ▪ Die Studierenden kennen die wichtigsten SAP-ERP-Module und die Programmiersprache ABAP anhand von Fallstudien mit praktischen Aufgaben im SAP-System. ▪ Die Studierenden kennen SAP HANA und das Konzept von In-Memory Datenbanken.

Inhalt:

1. Teil – Allgemeine Einführung in ERP Systeme:

- Inner- und Überbetriebliche Informationssysteme
- Integrierte betriebliche Standardsoftwarelösungen am Beispiel betrieblicher ERP-Lösungen (z. B. SAP oder Navision)
- Modellierung konkreter Geschäftsprozesse und
- Abbildungsmöglichkeiten im Rahmen der integrierten Standardsoftware
- Vorgehensmodelle im Lebenszyklus von Standardsoftwarelösungen (Schwerpunkte: Auswahl und Einführung)

2. Teil – SAP ERP, ABAP, ggf. SAP HANA:

- SAP Historie & SAP Produktlandschaft
- Einführung in die Bedienung:
Benutzungsoberfläche und Navigation
- GBI – Das Modellunternehmen:
Das GBI Konzept und Darstellung der Unternehmensstrukturen
- Materialwirtschaft und Einkauf (MM):
Konzept Materialstamm, Sichten-Modell, Organisation des Einkaufs, Einkaufsbelege, Lieferanten, Beschaffung
- Vertrieb (SD):
Organisation des Vertriebs, Kunden, Konditionen, Verkaufsbelege, Versand und Transport, Faktura
- Finanzbuchhaltung (FI):
Organisation der Finanzbuchhaltung, Stammdaten, Grundlegende Geschäftsprozesse, Reporting und regelmäßige Arbeiten
- Controlling (CO):
Rechnungswesen, Gemeinkosten-Controlling, Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung, Stammdaten, Berichtswesen im CO, Integration von FI und CO
- ABAP: Einführung in ABAP, Entwicklungsumgebung, Data Dictionary, Datenbankzugriffe, Klassische Dynpro-Entwicklung und Web-Dynpro-Entwicklung, Debugging, Möglichkeiten der Modifikationen und Erweiterungen des SAP-Standards, ABAP-Objects
- SAP HANA (optional):
Konzept In-Memory Datenbanken, Datenmodellierung, Datenbereitstellung, Data-Mining

Literatur:	SAP ERP: <ul style="list-style-type: none">▪ Muir, N., Kimbell, I.: Discover SAP▪ Schulz, O.: Der SAP-Grundkurs für Einsteiger und Anwender.▪ Frick, D. et al.: Grundkurs SAP ® ERP: Geschäftsprozessorientierte Einführung mit durchgehendem Fallbeispiel ABAP: <ul style="list-style-type: none">▪ Wulff, E. et al.: Das ABAP-Kochbuch▪ Schwaiger R., Ofenloch D.: Web Dynpro ABAP▪ Keller, H., Krüger S.: ABAP Objects SAP HANA: <ul style="list-style-type: none">▪ Silvia P. et al.: SAP HANA – Die neue Einführung▪ Plattner, H.: In-Memory Data Management. Onlinekurs auf open.hpi.de <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Betriebssysteme und Netzwerke

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	2
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden verstehen die Einsatzmöglichkeiten von Betriebssystemen und Netzwerken im betrieblichen Umfeld in theoretischer und praktischer Hinsicht.
Inhalt:	<p>Betriebssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgrenzung und Marktüberblick (Mainframe-, Server-, Client-, Unix-/Linux-/Windows-Systeme) ▪ Klassifizierung (Hardwarearchitektur, Task, User) ▪ Aufgaben des Betriebssystems <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebsmittelverwaltung (Prozessor-, Speicher- und Peripherie-Management) ▪ Auftragsverwaltung (Job/Task/Thread, Scheduling, Multitasking, Benutzer-/Programmierschnittstellen) ▪ Datenverwaltung (Katalog, Zugriffsmethoden/Dateisysteme, Schutzmaßnahmen) ▪ Architekturmodelle (real/virtuell, monolithisch/modular, Kernel, Client-Server) ▪ Einrichten und Arbeiten mit Windows und Linux <ul style="list-style-type: none"> ▪ Installation (Pre-Installation/Installation/Ladeablauf am Beispiel Windows) ▪ Konfiguration und Tuning (Windows Registry und Linux Konfigurationsdateien) ▪ Outsourcing und Cloud Computing (Ziele, Risiken und Ansätze) Virtualisierung (Ansätze, Nutzen und Anwendungen)

	<p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgrenzung von Rechnernetzen (Arten und Ziele) ▪ Netzwerk-Topologien (Aufbau, Ziele, Kommunikationslogik und Verkabelung, serverbasiert und Peer-to-Peer) ▪ Netzwerk-Komponenten (Client-Server- und Netzsegment-Koppelung) ▪ OSI-Referenzmodell (Aufgaben und Protokolle der OSI-Schichten) ▪ Übertragung und Datensicherung (Netzzugangsprotokolle Ethernet, Token, ATM, ADSL) ▪ Vermittlung und Transport (TCP/IP, CIDRE, Aufbau IPv4/IPv6) ▪ Anwendungsbereich Internet (HTTP, FTP, SMTP; SNMP, DNS, SMB, NFS) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerkmanagement ▪ Managementansätze und -bereiche (FCAPS) Beispiele des Identitäts- und Accessmanagements (AD DS, DNS, DHCP, VPN, LDAP) ▪ Netzwerksicherheit (Bedrohung, Sicherheitsziele und -verfahren, Sicherheit versus Wirtschaftlichkeit)
<p>Literatur:</p>	<p>Grundlagen zu Hardware sowie zu Informations- und Kommunikationstechnologie in Lehrbüchern zur Wirtschaftsinformatik (aktuelle Ausgaben) wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lassmann, W. (Hrsg.): Wirtschaftsinformatik - Nachschlagewerk für Studium und Praxis ▪ Hansen, H. R., Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik Bd I und Bd. II <p>Detaillierte Ausführungen zu Aufbau und Funktionsweise von Betriebssystemen in Lehrbüchern zu Betriebssystemen und Netzwerken (aktuelle Ausgaben) wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tanenbaum, A. S.: Moderne Betriebssysteme ▪ Tanenbaum, A. S., Wetherall, D. J.: Computernetzwerke <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Michael Sachtler</p>

Modul

Businessplanerstellung KMU

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	Mündliche Prüfung
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können betriebswirtschaftliches, rechtliches und ggf. technisches Wissen, welches im Laufe des Studiums erworben wurde, bei der Erstellung eines Geschäftsplanes anwenden. ▪ Die Studierenden können komplexe Problemstellungen bei der Unternehmensgründung lösen.
Inhalt:	<p>Erstellung eines Geschäftsplans mit folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftsidee ▪ Wahl der Unternehmensform ▪ Möglichkeiten der Leistungserstellung ▪ Marktanalyse, Marketingkonzept, Absatzkonzept ▪ Finanzierungsplan ▪ Personalgewinnung und Personaleinsatz ▪ Geschäftsprofil (Zusammenfassung)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Benzel/Wolz: Businessplan für Existenzgründer ▪ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Starthilfe ▪ Heuchler/Illar/Kubr: Planen, gründen, wachsen ▪ Lewe: Praxis Businessplan ▪ Ludolph/Lichtenberg: Der Business-Plan ▪ Tiffany/Peterson: Businessplan für Dummies <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Sylke zur Jacobsmühlen

Modul

Cloud- und Big Data-Systeme

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i. d. R. Semesterarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über Architekturen verteilter Systeme. ▪ Die Studierenden kennen Cloud Computing- und Big Data-Systeme aus technischer und unternehmerischer Sicht. ▪ Die Studierenden besitzen eine Übersicht über aktuelle Cloud Computing-Dienste und deren Unterschiede.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen von Big Data-Systemen: Architekturen, Skalierbarkeit, CAP, Map/Reduce ▪ Performance-Modellierung, Monitoring und Benchmarking verteilter Anwendungen ▪ Cloud Computing-Grundlagen: Virtualisierung, Skalierbarkeit und Elastizität, Gemeinsame Ressourcen-Pools und Mandantenfähigkeit, On-Demand Self-Service und Pay-Per-Use ▪ Cloud Computing Deployment-Modelle: Private Cloud, Public Cloud, Community Cloud, Hybrid Cloud ▪ Cloud Computing Service-Modelle: Infrastructure as a Service, Platform as a Service, Software as a Service ▪ Evaluierung spezifischer Cloud Computing-Services wie z. B. Amazon Web Services, Microsoft Azure, Google Compute/App Engine

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">▪ Metzger, Reitz, Villar: Cloud Computing: Chancen und Risiken aus technischer und unternehmerischer Sicht▪ Vossen, Haselmann, Hoeren: Cloud-Computing für Unternehmen: Technische, wirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Aspekte▪ Marz, Warren: Big Data: Entwicklung und Programmierung von Systemen für große Datenmengen und Einsatz der Lambda-Architektur▪ Edlich, Friedland, Hampe, Brauer, Brückner: NoSQL - Einstieg in die Welt nichtrelationaler Web 2.0 Datenbanken
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Controlling

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Aufgaben eines Controllers und können zwischen strategischem und operativem Controlling unterscheiden. ▪ Die Studierenden können wichtige Controlling-Instrumente wie SWOT-Analyse, Benchmarking, Prozesskostenrechnung, Budgetierung, Gemeinkostenwertanalyse, Zero-Base-Budgeting und Outsourcing beschreiben und anwenden. ▪ Die Studierenden sind mit den Berechnungen von Shareholder Value, EBIT(DA), NOPAT, WACC, EVA, ROI etc. vertraut und bilden sich ein Urteil über die Eignung als wertorientierte Steuerungsgrößen. ▪ Die Studierenden haben einen Überblick über herkömmliche Kennzahlensysteme wie das Du Pont- oder RL-System und können die Eignung zur Analyse und Steuerung diskutieren. Sie sind in der Lage, eine Balanced Scorecard für ein Unternehmen zu modellieren und die Vorteilhaftigkeit wissenschaftlich zu diskutieren und abzuwägen. ▪ Die Studierenden kennen die Anforderungen an das Berichtswesen sowie Arten und Gestaltungsmöglichkeiten von Berichten. ▪ Die Studierenden beherrschen verschiedene Methoden, Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Insbesondere die Bewertung mit Hilfe von der Riskmap, dem Schadenserwartungswert, dem Cashflow at Risk und die Steuerung mit Limit-Systemen werden auf ihren Nutzen analysiert und kritisch hinterfragt.

Inhalt:

Grundlagen

- Begriff Controlling
- Aufgaben und Berufsbild eines Controllers
- strategisches und operatives Controlling

Allgemeine Controlling-Instrumente

- SWOT-Analyse
- Benchmarking

Kostencontrolling

- Prozesskostenrechnung
- Budgetierung
- Gemeinkostenwertanalyse
- Zero-Base-Budgeting

Investitionscontrolling

- Outsourcing

Wertorientiertes Controlling

- Shareholder Value
- Entity- und Equity-Methode
- EBIT(DA) und NOPAT
- WACC,
- EVA
- ROI

Kennzahlensysteme

- Überblick
- Du Pont-System
- RL-System
- Balanced Scorecard

Berichtswesen

- Anforderungen
- Arten
- Gestaltung

Risikomanagement

- KonTraG
- Risikokataloge
- Frühwarnindikatoren
- Prozessketten
- Schwellenwertbasierendes Risikoreporting
- Riskmap

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schadenserwartungswert ▪ Cashflow at Risk ▪ Steuerung und Reporting
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Biegert/ Gönner: Die Bilanzanalyse in der Firmenkundenberatung genossenschaftlicher Banken ▪ Burger, A./ Buchhart, A.: Risiko-Controlling Diederichs, M.: Risikomanagement und Risikocontrolling ▪ Friedag, H.R./ Schmidt, W.: Balanced Scorecard Gladen, W.: Performance Measurement ▪ Grob, H.L./ vom Brocke, J.: Controlling ▪ Hahn, D/Hungenberg, H: PuK, Horvath, P.: Controlling ▪ Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten <p>Fachzeitschriften</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Controller-Magazin, Internationaler Controller Verein ▪ Controlling, Verlage C.H. Beck Vahlen ▪ Controllers Best Practice, Verlag für Controlling Wissen <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen

Modul

Datenanalyse

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	4
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen verschiedene Methoden des Data Minings und können diese praktisch auf vorliegende Datenbestände anwenden. ▪ Die Studierenden verstehen die grundlegenden Konzepte von Web und Text Mining. ▪ Die Studierenden beherrschen Grundlagen und Ansätze zu den Konzepten Business Intelligence und Data Warehouse.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Data Mining <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassifikation und Regression ▪ Diskriminanzanalyse ▪ Clusteranalyse ▪ Assoziations- und Sequenzanalyse ▪ Entscheidungsbaumverfahren ▪ Text Mining und Web Mining ▪ Business Intelligence ▪ Data Warehousing ▪ OLAP ▪ Reporting

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">▪ Backhaus, E., Plinke, W.: Multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Einführung▪ Cleve, L.: Data Mining▪ Kemper H.-G. et al.: Business Intelligence – Grundlagen und praktische Anwendungen▪ Kemper, H.-G., Baars, H.: Business Intelligence – Arbeits- und Übungsbuch▪ Bauer, A., Günzel, H.: Data Warehouse Systeme - Architektur, Entwicklung, Anwendung▪ Köppen, V. et al.: Data Warehouse Technologien <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Datenmanagement

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	3
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen Konzepte und Komponenten aktueller Datenbanktechnologien und können diese für einen spezifischen Anwendungskontext auswählen und anwenden. ▪ Die Studierenden können Methoden und Werkzeuge für die Modellierung von Daten anwenden (UML, ER). ▪ Die Studierenden können jede Phase von der Planung bis zur Umsetzung eines Datenbankprojektes begleiten und beherrschen hierbei insbesondere die Nutzung von SQL als Anfragesprache.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung Datenbanksysteme ▪ Konzeptionelle Datenmodellierung (ER, UML) ▪ Relationale Datenmodellierung und SQL (Datenintegrität, Primär- und Fremdschlüssel, Normalisierung) ▪ Object-Relational Mapping (JDBC, JPA) ▪ Physische Datenspeicherung (Speicherhierarchie, RAID, Dateiorganisation, Seitenersetzung, Indizes und Baumverfahren) ▪ Transaktionen (ACID, Concurrency, Recovery) ▪ Sicherheit (Zugriffskontrolle in SQL, Einführung Kryptographie, SQL-Injections) ▪ Skalierbarkeit und NoSQL (Kategorisierung NoSQL-Systeme, Eventual Consistency, Map/Reduce) ▪ Datenformate, insb. XML und JSON (XML, XML Schema, XPath, Xquery, XSLT, JSON, YAML)

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">▪ Saake, G. et al.: Datenbanken Konzepte und Sprachen▪ Saake, G. et al.: Datenbanken Implementierungstechniken.▪ Edlich, S. et al.: NoSQL - Einstieg in die Welt nichtrelationaler Web 2.0 Datenbanken▪ Vossen, G.: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbankmanagementsysteme▪ Kemper, A., Eickler, A.: Datenbanksysteme - Eine Einführung <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Einführung Wirtschaftsinformatik

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	1
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können auf Basis eines modernen IT-gestützten Geschäftsprozessmanagements die Gestaltungsmöglichkeiten und Optimierungspotenziale betrieblicher Abläufe bewerten. Sie haben ein Basiswissen, um informationstechnische Lösungen für betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen und Innovationen zu konzipieren, zu implementieren und an deren Entwicklung oder Einführung mitzuwirken. ▪ Die Studierenden beherrschen dazu ergänzend die Lösung praktischer betrieblicher Aufgabenstellungen durch den Einsatz anwendungsnaher Werkzeuge.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hardware- und Software-Grundlagen ▪ Geschäftsprozesse: Modellierung und Optimierung ▪ Inner- und Überbetriebliche Informationssysteme ▪ Modellierung von Informationssystemen ▪ Betriebliche Anwendungsbereiche und -lösungen ▪ Geschäftsprozess- und Workflow-Management ▪ Customer Relationship Management ▪ Business Intelligence ▪ Portale ▪ Enterprise Content Management ▪ Management-Informationssysteme ▪ Querschnittssysteme ▪ Internet und E-Business ▪ Konzepte der Entwicklung und Einführung betrieblicher Informationssysteme

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">▪ Abts / Mülder: Grundkurs: Wirtschaftsinformatik▪ Laudon / Laudon / Schoder: Wirtschaftsinformatik - Eine Einführung▪ Schwarzer / Krcmar: Wirtschaftsinformatik - Grundlagen betrieblicher Informationssysteme▪ Hansen / Neumann: Wirtschaftsinformatik 1▪ Stahlknecht / Hasenkamp: Einführung in die Wirtschaftsinformatik <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

English for IT

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	3
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur, mündliche Mitarbeit
Sprache:	Englisch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ The students can understand the main ideas of complex texts on IT topics, including technical discussions in their field of business. ▪ The students can communicate in typical business situations, explain viewpoints on a fairly wide range of IT topics and summarize facts, orally and in writing. ▪ The students can produce clear, detailed text on IT topics and use the proper terminology. <p>Module contents and level corresponding to level B2 of the Common European Framework of Reference for Languages - CEFR.</p>
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ comprehension: understanding IT texts ▪ communication: discussing general and specific IT topics, explaining viewpoints, weighing up the pros and cons of various technical options, giving instructions and advice etc. ▪ listening and watching: understanding prepared and authentic audio texts and videos on specific IT topics etc. ▪ writing: preparing documentation, descriptions, instructions etc. ▪ presentation on an IT topic ▪ grammar exercises according to level B2 of CEFR ▪ vocabulary exercises to expand and reinforce IT English <p>Dieses Modul wird wahlweise an der Duale Hochschule Schleswig-Holstein in Kiel und am Waterford Institute of Technology in Waterford (Irland) angeboten.</p>

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">▪ Current publications in newspapers, magazines and specialist journals▪ Murphy, R.: English Grammar in Use▪ Remacha Esteras, S.: Infotech. English for Computer Users Remacha Esteras, S.: Professional English in Use. ICT <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Horst Kasselmann

Modul

German Danish Management

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5 (in Dänemark)
SWS:	8
Prüfungsleistung:	Klausur/Seminararbeit/Präsentation
Sprache:	Englisch
Lernziele:	<p>This module intends to give a compact overview of the most relevant concepts and developments in International Management. The various strategy concepts of internationally active companies and their implementation in practice are the core of this module. Moreover, it is designed to give students an awareness of the impact of culture on International Management and cultural differences in communication between and inside internationally operating companies. With the four parts</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Cross-cultural communication, ▪ Culture and international organisational behaviour, ▪ International Marketing and ▪ International Trade, Company Law and Taxation <p>and focussed on Strategic International Management the lectures and exercises are completely held in English. The module is focused on companies and individuals doing business in Denmark or planning to do so.</p>
Inhalt:	<p><u>Week 1:</u></p> <p>Cross-cultural communication</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Culture dimensions (Hofstede, GLOBE) ▪ Culture and communication ▪ Attitudes ▪ Stereotypes ▪ Style and tactics ▪ Cross-cultural conflict ▪ Negotiations across cultures <p>Culture and international organisational behaviour</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Business organisation and culture ▪ Ethical work values across cultures

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diversity management ▪ Leadership in international business ▪ Staffing in international projects ▪ Virtual teamwork <p><u>Week 2:</u></p> <p>International Marketing</p> <p>Students will develop a sound understanding of the following concepts and issues in an international context:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ principles of global marketing ▪ the global marketing mix ▪ market opportunity analysis, segmentation, targeting, and positioning for Denmark ▪ competitor analysis ▪ consumer behavior and decision making ▪ marketing research ▪ customer relationships ▪ market entry strategies (for Denmark) ▪ global brand management <p>International Trade, Company Law and Taxation</p> <p>Students will develop a basic understanding of legal aspects, accounting and taxation in the German-Danish cross-border context:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ The nature of a contract ▪ Agreement (offer - acceptance - terms) ▪ Performance, breach of contract and remedies ▪ The international sale of goods ▪ International product liability ▪ Dispute Settlement and Arbitration ▪ Company Law ▪ Danish Legal Forms ▪ Relevant Accounting Standards ▪ Accounting according to GCC ▪ Taxation of Companies in Denmark ▪ Principles of International Taxation ▪ Taxation of German Companies being engaged in the Danish Market
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Backhaus, K./Büschken, J./Voeth, M.: Internationales Marketing ▪ Bartlett, C.: Managing Across Borders. The Transnational Solution

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Cheeseman, H. R.: Essentials of Business Law, International Marketing and Export Management ▪ De Mooij, M.: Global Marketing and Advertising. Understanding Cultural Paradoxes ▪ Dowling, P. J./Festing, M./Engle, A. D.: International Human Resource Management ▪ Edwards, T./Rees, C.: International Human Resource Management: Globalization, National Systems and Context ▪ Gelbrich, K./Müller, S.: Handbuch Internationales Management ▪ Harzing, A.-W./Pinnintvton, A. H.: International Human Resource Management ▪ Hofstede, G./Hofstede, J. G.: Cultures and Organizations. Software of the Mind ▪ Kutschker, M./Schmidt, S.: Internationales Management ▪ Lewis, R.: When Cultures Collide. Managing Successfully Across Cultures ▪ Luthans, F./Doh, J.: International Management. Culture, Strategy and Behaviour ▪ Macharzina, K./Oesterle, M.-J.: Handbuch international Management ▪ Meffert, H./Bolz, J.: Internationales Marketing Management ▪ Morschett, D./Schramm, H./Zentes, J.: Strategic International Management. Text and cases ▪ Neef, D.: The supply chain imperative: how to ensure ethical behaviour in your global suppliers ▪ Pooler, V. H./Pooler, D. J./Farney, S. D.: Global purchasing and supply management: fulfill the vision ▪ Rao, P. L.: International Human Resource Management. Text and Cases ▪ Kotler, P./Keller, K. L./Brady, M./Goodman, M./Hansen, T.: Marketing Management (European Edition) ▪ Clarke, G./Wilson, I.: International Marketing ▪ Ghauri, P./Cateora, P.: International Marketing ▪ Keller, K. L./Aperia, T./Georgson, M.: Strategic Brand Management: A European Perspective. ▪ Mullins, J./Walker, O./Boyd, H.: Marketing Management – A Strategic Decision-Making Approach ▪ Zeithaml, V. A./Bitner, M. J./Gremler D. D.: Services Marketing: Integrating Customer Focus across the Firm <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Selden Peter Schröder Prof. Dr. Alex da Mota Pedrosa</p>

Modul

Grundlagen der BWL

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	1
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und können diese in den gesamten Unternehmensprozess einordnen.</p> <p>Die Studierende haben einen Überblick über herkömmliche Kennzahlen wie Wirtschaftlichkeit, Produktivität, Rentabilität, Liquidität. Sie sind in der Lage, Kennziffern zu ermitteln und deren Aussagekraft für Unternehmen einzuschätzen und davon ausgehend betriebswirtschaftlichen Maßnahmen abzuleiten.</p> <p>Die Studierenden kennen die Auswirkungen von grundlegenden Entscheidungen wie die Rechtsform- und die Standortwahl auf die betriebswirtschaftliche Situation im Unternehmen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Kooperations- und Konzentrationsvorgänge in ihrem Unternehmensumfeld zu analysieren, zu bewerten und zu hinterfragen. Sie kennen die gesetzliche Grundlage, um diese Vorgänge bewerten und kritisch diskutieren zu können.</p>
Inhalt:	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die BWL im System der Wissenschaften ▪ Ursprung und Entwicklung der BWL ▪ Aufgaben der BWL Grundbegriffe der Wirtschaft Betrieb und Unternehmung <p>Unternehmensziele</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entstehung von Unternehmenszielen ▪ Ökonomische, ökologische und soziale Dimensionen der Unternehmensziele ▪ Struktur des Zielplanungsprozesses <p>Betriebliche Leistungskennziffern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaftlichkeit Produktivität

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rentabilität ▪ Liquidität <p>Standortwahl</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Standortwahl als Entscheidungsproblem unter Unsicherheit ▪ Standortfaktoren ▪ Standortwahl nach dem Scoring-Modell
	<p>Rechtsformwahl</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtliche Rahmenbedingungen ▪ Unternehmensformen des privaten Rechts ▪ Unternehmensformen des öffentl. Rechts ▪ Vor- und Nachteile wichtiger Rechtsformen <p>Unternehmenszusammenschlüsse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten von Unternehmenszusammenschlüssen ▪ Zielsetzungen von Unternehmenszusammenschlüssen ▪ Gesetzliche Rahmenbedingungen <p>Produktionsunternehmen versus Dienstleistungsunternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Produktionsfaktor menschliche Arbeitskraft ▪ Produktionsfaktoren Betriebsmittel und Werkstoffe ▪ Produktionsplanung ▪ Dispositiver Faktor
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wöhe, Günter: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre ▪ Schmalen, Helmut: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft ▪ Schierenbeck, Henner: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre ▪ Gesetzestexte: ▪ Handelsgesetzbuch (HGB) ▪ GmbH-Gesetz ▪ Aktiengesetz ▪ Wettbewerbs- und Kartellrecht ▪ Fachzeitschriften: ▪ Sieben, Günter; Woll, Artur (Hrsg.): WISU: Das Wirtschaftsstudium, Zeitschrift für Ausbildung, Examen und Weiterbildung ▪ Journal of Business Economics (JBE) / Zeitschrift für Betriebswirtschaft ZfB <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>

Verantwortlich:

Prof. Dr. Sylke zur Jacobsmühlen

Modul

Grundlagen der Programmierung I

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	1
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Konzepte der imperativen Programmierung und können einfache Algorithmen in entsprechenden Programmiersprachen umsetzen. ▪ Die Studierenden verstehen das objektorientierte Paradigma (insb. Vererbung, Polymorphismus, Interfaces) und sind in der Lage selbständig einfache objektorientierte Programme zu entwickeln.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung Programmiersprachen ▪ Imperative Programmierung mit Java ▪ Objektorientierte Programmierung mit Java ▪ Einführung in das Collection-Framework ▪ Einführung UML ▪ Integrierte Entwicklungsumgebungen (IDE)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Krüger, G., Hansen, H.: Java-Programmierung – Das Handbuch zu Java 8 ▪ Wiesenberger, J. et al.: Grundkurs Programmieren in Java ▪ Ullenboom, C.: Java ist auch eine Insel - Das umfassende Handbuch ▪ Kecher, C., Salvanos, A.: UML 2.5 Das umfassende Handbuch <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Grundlagen der Programmierung II

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	2
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis über das objektorientierte Paradigma (insb. Vererbung, Polymorphismus, Interfaces) aus Grundlagen der Programmierung 1 und sind in der Lage, selbständig objektorientierte Projekte zu entwickeln. ▪ Die Studierenden können Anwendungen mit einer grafischen Benutzeroberfläche (GUI) in einer objektorientierten Programmiersprache realisieren. ▪ Die Studierenden kennen die grundlegenden Konzepte der Nebenläufigkeit, Serialisierung und Client-Server-Kommunikation und können diese in einer praktischen Anwendung einsetzen. ▪ Die Studierenden kennen die Konzepte des Collection-Frameworks.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Komponenten, Bibliotheken und ggf. Frameworks ▪ Vertiefung des Collection-Frameworks ▪ Closures (Lambda Expressions) ▪ Grundlagen grafischer Oberflächen (GUI) ▪ Multithreading und Concurrency ▪ I/O, Serialisierung und Datenformate (XML, JSON) ▪ Verteilte Anwendungen (Sockets, RMI)

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">▪ Krüger, G., Hansen, H.: Java-Programmierung – Das Handbuch zu Java 8▪ Wiesenberger, J. et al.: Grundkurs Programmieren in Java▪ Ullenboom, C.: Java ist auch eine Insel - Das umfassende Handbuch▪ Ullenboom, C.: Java SE 9 Standard-Bibliothek - Das Handbuch für Java-Entwickler▪ Kecher, C., Salvanos, A.: UML 2.5 Das umfassende Handbuch <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Grundlagen der VWL

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	4
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben einen Überblick über die volkswirtschaftliche Denkweise und können ihre Bedeutung für betriebswirtschaftliche Fragestellungen erkennen. ▪ Die Studierende können rationale Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen auf der Grundlage der Haushalts-, Unternehmens- und Preistheorie erklären, sowie die Praxisrelevanz der Theorien bewerten. ▪ Die Studierenden kennen die Funktionsweise von Marktwirtschaften und können das Marktversagen am klassischen marktwirtschaftlichen Modell erklären und die Soziale Marktwirtschaft und die Zentralverwaltungswirtschaft davon abgrenzen. ▪ Die Studierenden beherrschen die Phasen, Begrifflichkeiten, Auswirkungen von Konjunkturverläufen und erkennen deren Auswirkungen auf betriebliches Handeln. ▪ Die Studierenden kennen und beurteilen gesamtwirtschaftliche Ziele der Politik und deren Auswirkungen auf unternehmerisches Handeln. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Arbeiten und theoretischer Erklärungsansätze bewerten sie wirtschaftspolitische Instrumente bzgl. ihrer Wirksamkeit für Unternehmen, Haushalte und Staat. ▪ Die Studierenden können an aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen teilnehmen, unterschiedliche Standpunkte bewerten, eine eigene Position vertreten und Diskussionen an ordnungspolitischen Fragestellungen ausrichten.
Inhalt:	<p>Grundlagen der Volkswirtschaftslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökonomische Grundbegriffe (Knappheit, ökonomisches Prinzip, Wirtschaftskreislauf, Produktion, Produktionsfaktoren) ▪ Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie, Makroökonomie, Wirtschaftstheorie, Wirtschaftspolitik) <p>Funktionsweise von Marktwirtschaften</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordinierungsmechanismus Markt ▪ Marktversagen (u.a. externe Effekte, Monopole) ▪ Soziale Marktwirtschaft <p>Konjunktur und Wachstum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konjunkturindikatoren ▪ Konjunkturzyklus ▪ Bestimmungsgründe des Wachstums ▪ Kosten des Wachstums <p>Geldpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ theoretische Grundlagen (Inflationstheorien, Geldangebots- und Geldnachfragetheorie) ▪ Instrumente (Offenmarktpolitik, Zinspolitik, Mindestreservepolitik) ▪ Rolle und Bedeutung der EZB ▪ aktuelle geldpolitische Themen <p>Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen (arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Indikatoren, ▪ Ursachen für Arbeitslosigkeit, Formen der Arbeitslosigkeit) ▪ Instrumente (beschäftigungs-, arbeitsmarktpolitische und ordnungspolitische Instrumente) ▪ aktuelle arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Themen
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Baßeler, Koch, Heinrich: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaftslehre ▪ Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre ▪ Brunner, Kehrle : Volkswirtschaftslehre ▪ Czogalla, Ch., Koch, W.: Grundlagen der Wirtschaftspolitik ▪ Mankiw, G. N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre ▪ Woll, A: Allgemeine Volkswirtschaftslehre <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Sylke zur Jacobsmühlen</p>

Modul

Grundmodelle des e-Business

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Felder und Mechanismen der elektronischen Wertschöpfung beschreiben. ▪ Die Studierenden können digitale Mehrwerte für online und Offlinegeschäfte formulieren. ▪ Die Studierenden können das Akzeptanzmodell für digitale Geschäftsideen mit praktischen Beispielen füllen. ▪ Die Studierenden können die Vor und Nachteile unterschiedlicher Vertreter der einzelnen technischen Standards im E-Procurement beschreiben und bewerten. ▪ Die Studierenden können die Notwendigkeit von E-Procurement Standards aus technischer und betriebswirtschaftlicher Perspektive begründen. ▪ Die Studierenden können die Zielbeiträge von Electronic E-Procurement für die betriebswirtschaftlichen Ziele des Unternehmens bewerten. ▪ Die Studierenden können einen E-Procurement Marktplatz in verschiedenen Modulen praktisch bedienen. ▪ Die Studierenden können zentrale Systemkomponenten von Webshops und deren Interaktion skizzieren. ▪ Die Studierenden können einen Vertriebstrichter zum Controlling des Erfolgs im elektronischen Vertrieb formulieren. ▪ Die Studierenden können Systeme und Konzepte des Customer Profiling mit Big Data überblicken. ▪ Die Studierenden können den Nutzen von E-Community Elementen für die eigenen Firmen bewerten.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die grundlegenden Komponenten und Erweiterungen von Web Services beschreiben. ▪ Die Studierenden können Konzepte und Elemente des Customer Relationship Managements sowohl aus datentechnischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht beschreiben.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationstechnologie und Informationsaustausch ▪ Informationswettbewerb und Handlungsmatrix im E-Business ▪ Datentechnische und konzeptionelle Grundlagen des E-Procurement ▪ Anwendungsfelder des E-Procurement praktische Übung ▪ Prozesse und Systeme von E-Shops ▪ Management und Controlling des elektronischen Vertriebs ▪ Elemente und Konzepte der E-Community ▪ Web Services als Grundlage von serviceorientierten Architekturen ▪ konzeptionelle Grundlagen des Customer Relationship Managements ▪ Praktische Anwendung des CRM
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kollmann: E-Business: Grundlagen Elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Gabler ▪ Meier, Stormer: Ebusiness & eCommerce: Management der digitalen Wertschöpfungskette, Springer ▪ Appelfeller/ Buchholz: Supplier Relationship Management, Springer ▪ Hippner, H.: Grundlagen des CRM: Konzepte und Gestaltung, Wiesbaden <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

IT-Projektmanagement

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	Semesterarbeit mit Präsentationen
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Eignung unterschiedlicher Notationen zum Skizzieren von Prozessen für bestimmte Zwecke beurteilen. ▪ Die Studierenden können einfache bis mittelkomplexe Prozesse in EPK oder BPMN modellieren. ▪ Die Studierenden können Risiken im IT-Projektmanagement strukturiert erfassen und darstellen sowie durch den Übertrag in eine Risikomatrix Risikostrategien und konkrete Gegenmaßnahmen wählen. ▪ Die Studierenden können eine Meilenstein-Trendanalyse selbst erstellen sowie die grundsätzliche Vorgehensweise der Earned-Value-Analyse beschreiben. ▪ Die Studierenden können einen Businessplan für die Bewertung von IT-Projekten strukturieren und den Finanzplan dazu berechnen. ▪ Die Studierenden können ein Scoring-Modell zur Bewertung von Alternativen, zum Beispiel Systemanbieter, Schritt für Schritt methodisch sauber konstruieren. ▪ Die Studierenden können die Eignung unterschiedlicher Methoden zur Anforderungsaufnahme bezogen auf die unterschiedlichen Rollen in IT-Projekten beurteilen. ▪ Die Studierenden können eine komplexe Anforderungsaufnahme und –analyse durchführen. ▪ Die Studierenden können einen einfachen Design Thinking-Prozess modellieren. ▪ Die Studierenden können die Eignung von unterschiedlichen Vorgehensmodellen im Unternehmenskontext beurteilen. ▪ Die Studierenden können eine Empfehlung aussprechen, ob klassische oder agile Methoden für bestimmte IT-Projekte sinnvoll einsetzbar sind

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können unterschiedliche Rollen innerhalb eines IT-Projektes beschreiben und beurteilen sowie bei der Qualitätssicherung in IT-Projekten unterstützen.
<p>Inhalt:</p>	<p>Theoretischer Teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Übersicht über die verschiedenen Notationsformen für Prozesse und deren spezifische Eignung ▪ Prozessoptimierung und -management sowie Outsourcing-Kalküle ▪ Projektstrukturplan und Projektablaufplan ▪ Instrumente der Projektsteuerung und des Projektcontrolling ▪ Businesspläne und Finanzpläne für IT-Projekte ▪ Aufbau und Methodik von Nutzwertanalysen ▪ Methoden und Verfahren des modernen Anforderungsmanagement ▪ Methode des Design Thinking ▪ Übersicht agiler und klassischer Vorgehensmodelle ▪ Agile Methoden im Unternehmenskontext ▪ Übersicht von Rollen im IT-Projektmanagement ▪ Methoden und Verfahren zur Qualitätssicherung in IT-Projekten <p>Praktischer Teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallstudien zur Anwendung der gelernten Methoden ▪ Gruppenarbeiten zum praktischen Ausprobieren von Kreativitätstechniken ▪ Vorstellung und Praxisbeispiele von modernen Systemen zur IT-Projektverwaltung ▪ Vorstellung moderner Systeme zur Prozessvisualisierung ▪ Vorstellung moderner Systeme zum Workflowmanagement ▪ Vorstellung moderner Systeme zum Anforderungsmanagement ▪ Vorstellung von JIRA und weiteren Tools zur Unterstützung von IT-Projekten

<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management, Vieweg+Teubner ▪ Rupp, C.: Requirements-Engineering und –Management, Hanser ▪ Wieczorrek, H.W.; Mertens, P.: Management von IT-Projekten, Springer ▪ Brugger, R.: IT-Projekte strukturiert realisieren: Situationen analysieren ▪ Lösungen konzipieren. Vieweg+Teubner ▪ Diverse Spezialliteratur wird im Rahmen der ersten Semesterveranstaltung bekannt gegeben <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Michael Sachtler</p>

Modul

IT-Service-Management

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	3
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können analysieren und bewerten, wie betriebsunterstützende IT-Dienstleistungen effizient und bedarfsgerecht bereitgestellt werden können - unter den Aspekten Kostenreduktion und Steigerung von Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. ▪ Die Studierenden können die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der IT-Dienstleistungen durch die Gestaltung der Service-Prozesse z. B. nach dem ITIL-Ansatz optimieren.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Standards und Begrifflichkeiten zum Thema Servicemanagement und IT- Servicemanagement bzw. ITIL ▪ Analyse klassischer IT-Service-Probleme ▪ Einführung in die Best-Practice Modell ITIL ▪ Konkrete Gestaltungsempfehlungen zu ausgewählten Anwendungsbeispielen aus den Modulen des Service Managements (Change Management, Problem Management, Service Level Management und Configuration Management) <p>In Kooperation mit externen Anbietern wird bei Verfügbarkeit für die Studierenden eine optionale (kostenpflichtige) Zertifizierung nach ITIL v3 angeboten.</p>

<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ OGC-Office of Government Commerce: ITIL v3 Lifecycle Publication Suite Books (Service Strategy, Service Design, Service Transition, Service Operation, Continual Service Improvement) ▪ Ebel, N.: ITIL-Basis-Zertifizierung Elsässer, W.: ITIL einführen und umsetzen ▪ Bruhn, M.: Produkt- und Servicemanagement Kütz, M.: IT-Controlling für die Praxis ▪ Victor, F., Günther, H.: Optimiertes IT Management mit ITIL: So steigern Sie die Leistung Ihrer IT-Organisation- Einführung, Vorgehen, Beispiele <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Michael Sachtler</p>

Modul

IT-Sicherheit und Datenschutz

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	4
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Fragestellungen zu den Themen IT-Sicherheit und Datenschutz für Fragestellungen der betrieblichen Praxis kompetent beurteilen, daraus abzuleitende Maßnahmen erkennen und ihre Durchführung begleiten. ▪ Die Studierenden können Grundlagenwissen im Recht der IT-Sicherheit auf Unternehmenssituationen anwenden.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fragestellungen zu den Themen IT-Sicherheit und Datenschutz ▪ Grundlagenwissen im Datenschutzrecht (insbesondere Datenschutz-Grundverordnung und aktuelle Rechtsprechung) und im Recht der IT-Sicherheit ▪ Grundlagen der Durchführung einer Datenschutz-Folgenabschätzung ▪ Ausgewählte Datensicherheitsmechanismen (z. B. kryptographische Methoden) und ihre Anwendung ▪ Methoden des IT-Sicherheitsmanagements
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetzestexte: Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) in der jeweils gültigen Fassung ▪ BSI-Standards 200-1, 200-2 und 200-3; IT-Grundschutzkompendium in der jeweils gültigen Fassung ▪ Weitere Literaturempfehlungen werden individuell mit der betreuenden Dozentin bzw. dem Dozenten diskutiert.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Investition und Finanzierung

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	4
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden beherrschen die finanzmathematischen Grundlagen zur Auf- und Abzinsung sowohl einzelner Zahlungen als auch von Rentenzahlungen. ▪ Die Studierenden können die Vorteilhaftigkeit einer Investition sowohl mit Hilfe der Zahlungsreihe als auch mit der Kapitalwertformel überprüfen. Sie sind in der Lage, in Abhängigkeit von der Finanzierung einen Kalkulationszins zu bestimmen. ▪ Die Studierenden können die Kapitalwertmethode auf das Auswahlproblem anwenden. ▪ Die Studierenden wissen, in welchen Fällen die Annuitätenmethode, die Interne Zinsfußmethode und die Dynamische Amortisationszeit anzuwenden sind bzw. nützliche Zusatzinformationen liefern. ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Risiko durch Sensitivitätsanalysen, Break-even-Analysen, die Dreifachrechnung und Szenarioanalysen abzubilden. ▪ Die Studierenden können die Kostenvergleichsrechnung, die Gewinnvergleichsrechnung, die Rentabilitätsvergleichsrechnung und die Statische Amortisationszeit auf das Auswahlproblem anwenden. ▪ Die Studierenden diskutieren verschiedene Auffassungen über den Begriff der Finanzierung, Finanzierungsarten und Finanzierungsregeln. Sie sind sicher in den Zusammenhängen der Bilanz, der G+V und der Liquidität. ▪ Die Studierenden sind mit Inhalt und Ablauf eines Ratingverfahrens vertraut.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben Basiswissen über die verschiedenen Kreditsicherheiten. ▪ Die Studierenden können bei der kurzfristigen Fremdfinanzierung die Kundenanzahlung, den Lieferantenkredit und den Kontokorrentkredit erläutern und abwägende Berechnungen anstellen. ▪ Die Studierenden sind bei der langfristigen Fremdfinanzierung in der Lage, Annuitäten und Zinsänderungsrisiken zu berechnen, Zins- und Tilgungspläne aufzustellen und Zinssicherungsinstrumente einzusetzen. ▪ Die Studierenden kennen bei der Beteiligungsfinanzierung verschiedene Möglichkeiten in Abhängigkeit von der Rechtsform und ihre Bedeutung. ▪ Die Studierenden sind bei der Innenfinanzierung in der Lage, die Finanzierungswirkung zu erklären und Berechnungen für die Bildung von Gewinnrücklagen und Abschreibungen durchzuführen. ▪ Die Studierenden können bei der Vermögensumschichtung Leasing- und Factoring-Angebote einholen und beurteilen. ▪ Die Studierenden können die Liquidität mit Hilfe eines Liquiditätsplanes darstellen bzw. steuern und mit Kennzahlen beurteilen.
<p>Inhalt:</p>	<p>Finanzmathematische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf- und Abzinsung eines Kapitals ▪ Verrentung eines Kapitals und Kapitalwert einer Rente ▪ Konstante und veränderliche Renten <p>Dynamische Investitionsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick ▪ Kapitalwertmethode ▪ Zahlungsreihe und Kapitalwertformel ▪ Wahl des Kalkulationszinses ▪ Vorteilhaftigkeit ▪ Auswahlproblem ▪ Annuitätenmethode ▪ Interne Zinsfußmethode ▪ Amortisationszeit ▪ Sensitivitätsanalysen ▪ Break-even-Analysen ▪ Dreifachrechnung ▪ Szenarioanalysen <p>Statische Investitionsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kostenvergleichsrechnung ▪ Gewinnvergleichsrechnung ▪ Rentabilitätsvergleichsrechnung ▪ Statische Amortisationszeit <p>Grundlagen Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriff Finanzierung ▪ Zusammenhang Bilanz, GuV und Liquidität ▪ Finanzierungsarten und -regeln <p>Fremdfinanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rating ▪ Überblick Kreditsicherheiten ▪ Kundenanzahlung ▪ Lieferantenkredit ▪ Kontokorrentkredit ▪ Darlehensarten ▪ Zins- und Tilgungsplan ▪ Zinsänderungsrisiko und Zinssicherungsinstrumente <p>Beteiligungsfinanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beteiligungsfinanzierung bei einer Aktiengesellschaft ▪ Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ▪ Beteiligungsfinanzierung bei nichtemissionsfähigen Rechtsformen <p>Innenfinanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung und Auflösung von Gewinnrücklagen ▪ Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten <p>Vermögensumschichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leasing ▪ Factoring ▪ Liquiditätsplanung und Kennzahlen zur Liquidität
<p>Literatur:</p>	<p>Investition:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Blohm, H./ Lüder, K./ Schäfer, C.: Investition ▪ Carstensen, P.: Investitionsrechnung kompakt ▪ Däumler, K.-D.: Grundlagen der Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung ▪ Götze, U.: Investitionsrechnung: Modelle und Analysen zur Beurteilung von Investitionsvorhaben ▪ Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Perridon, L./ Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung <p>Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Becker, H. P.: Investition und Finanzierung ▪ Biegert/ Gönner: Die Bilanzanalyse in der Firmenkundenberatung genossenschaftlicher Banken ▪ Däumler, K.-D.: Betriebliche Finanzwirtschaft ▪ Franke, G./ Hax, H.: Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt ▪ Gräfer, H./ Beilke, R./ Scheld, G.A.: Finanzierung ▪ Härtl, J.: Finanzierungs- und Investitionsrechnung ▪ Perridon, L./ Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung ▪ Schneck, O.: Finanzierung ▪ Schneck, O.: Rating. Beck-Wirtschaftsberater im dtv <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Peter Carstensen</p>

Modul

Kolloquium

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	0
Prüfungsleistung:	i. d. R. Mündliche Prüfung
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Das Kolloquium ist eine das Studium inhaltlich abschließende modulübergreifende mündliche Prüfung. Das Kolloquium dauert mindestens 30 und höchstens 40 Minuten. Der erste Teil der Prüfung geht vom Themenkreis der Bachelor-Arbeit aus. Die oder der Studierende soll darin zeigen, dass sie oder er die Ergebnisse ihrer oder seiner Thesis selbstständig erläutern und vertreten kann und darüber hinaus in der Lage ist, mit dem Thema zusammenhängende andere Probleme ihres oder seines Studiums zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Der zweite Teil des Kolloquiums greift auf Modulinhalte des gesamten Studiums zurück.
Inhalt:	<p>Das Kolloquium wird durch den/die 1. Prüfer/in (Gutachter/in der Bachelor-Thesis) eröffnet. Der/die 2. Prüfer/in (Dozent/in aus dem Lehrkörper der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein) schreibt während des Gesprächs darüber das Protokoll. Das Gespräch sollte vom ersten Prüfer so gelenkt werden, dass der/die Studierende die Ergebnisse der Bachelor-Thesis (ggf. auch der Vorgehensweise) selbstständig erläutert. Durch ein Hinterfragen ausgewählter Tatbestände aus der Arbeit muss der/die Studierende in der Lage sein, die niedergeschriebenen Erkenntnisse zu "verteidigen". Das Gespräch mit dem/der 1. Prüfer/in sollte ca. 20 Minuten dauern.</p> <p>Danach wechseln sich 1. und 2. Prüfer/in ab. Der/die 1. Prüfer/in schreibt jetzt das Protokoll und der/die 2. Prüfer/in "prüft" in dem mündlichen Gespräch, ob der/die Studierende in der Lage ist, andere Themen und Fragestellungen des Studiums zu lösen. Der/die 2. Prüfer/in greift dabei auf Inhalte aus verschiedenen Modulen zurück, die der/die Studierende belegt hat. Er kann diese mit dem Themenbereich der Bachelor-Thesis verknüpfen.</p> <p>Das Gespräch mit dem/der 2. Prüfer/in sollte ca. 20 Minuten dauern. Nach Abschluss des Kolloquiums erörtern die beiden Prüfer/innen (unter Ausschluss der/des Studierenden) die Bewertung des Kolloquiums. Das Ergebnis der Bewertung wird dem Studierenden anschließend persönlich mitgeteilt. Das Kolloquium ist bestanden, wenn die Note des Kolloquiums mindestens mit ausreichend (4,0) bewertet wurde.</p>

	<p>Im Vorwege dürfen auf Nachfrage des/der Studierenden die zu prüfenden Themen im Kolloquium vom Prüfer oder der Prüferin nicht eingegrenzt werden.</p> <p>Die Studierenden erhalten ca. zwei bis drei Wochen vor dem Kolloquiumszeitraum Kenntnis über den Namen ihres voraussichtlichen 2. Prüfers oder ihrer voraussichtlichen 2. Prüferin. Die Namen werden über die Kommunikationsplattform bekannt gegeben.</p>
Literatur:	/
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christiane Ness

Modul

Marketing

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	2
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Marketing als marktorientierte Unternehmensführung verstehen. ▪ Die Studierenden kennen das Marketinginstrumentarium und können dieses auf unternehmensrelevante Fragestellungen und Marktsituationen anwenden.
Inhalt:	<p>Grundlagen des Marketings</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffsbestimmung ▪ Bedeutungswandel des Marketingbegriffs ▪ Grundformen des Marketings <p>Produktpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Produktinnovation ▪ Produktvariation, Produktdifferenzierung ▪ Produktelimination ▪ Servicepolitik <p>Distributionspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Absatzwege ▪ Vertragliche Vertriebssysteme ▪ Verkaufsorgane ▪ Marketinglogistik <p>Preispolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Preistheoretische Grundlagen ▪ Preisstrategien ▪ Methoden der Preisbildung ▪ Konditionen

	<p>Kommunikationspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Werbung, Werbeplanung ▪ Online-Marketing ▪ Verkaufsförderung ▪ PR und Sponsoring <p>Marktforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen ▪ Methoden der Datenerhebung: Sekundär- und Primärforschung ▪ Methoden der Datenanalyse
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bruhn, M: Marketing – Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden ▪ Esch, F.-R.; Herrmann, A.; Sattler, H.: Marketing – eine managementorientierte Einführung, München ▪ Homburg, C.; Krohmer, H.: Marketingmanagement. Wiesbaden ▪ Meffert, H.; Burmann, C., Kirchgeorg, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden ▪ Scharf, A.; Schubert, B.: Marketing - Einführung in Theorie und Praxis, Stuttgart <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Horst Kasselmann

Modul

Mathematik

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	1
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden beherrschen anwendungsbezogene und wissenschaftliche Methoden der Mathematik um Fragestellungen aus Betriebswirtschaft, Finanzwesen und Informatik selbständig zu bearbeiten. ▪ Die Studierenden können sowohl in konventioneller Schriftform als auch über die Nutzung von Softwareprodukten Lösungen der Probleme angeben.
Inhalt:	<p>Mathematische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mengenlehre ▪ Aussagenlogik ▪ Binomische Formeln und Potenzgesetze ▪ Grundgesetze der Mathematik ▪ Folgen und Reihen, Zinseszins-Effekt <p>Analysis</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionen einer Veränderlichen ▪ Nullstellenverfahren ▪ Differenzen- und Differentialquotient ▪ Ganzrationale Funktionen ▪ Gebrochen-Rationale Funktionen ▪ Grenzwerte ▪ Ableitungen ▪ Extremwertbestimmung ▪ Funktionen mehrerer Veränderlicher ▪ Partielles Ableiten ▪ Notwendige und Hinreichende Bedingungen ▪ Ökonomische Anwendungen der Analysis

- Ertragsgesetze
- Angebots- und Nachfragefunktionen in Monopol und Polypol
- Kostenfunktionen, Erlösfunktionen
- Grenzkosten
- Betriebsminimum, Betriebsoptimum gewinnmaximale Menge
- Gewinnmaximum
- Gewinnschwelle und Gewinngrenze
- Elastizitäten in diversen Formen

Lineare Algebra

- Rechengesetze für Vektoren und Matrizen
- Lineare Gleichungssysteme
- Inverse und Transponierte Matrix
- Lösbarkeiten Linearer Gleichungssysteme
- Gauß-Algorithmus

Lineare Optimierung

- Nutzenmaximierung
- Methode der Variablensubstitution
- Lagrange-Multiplikatormethode
- Simplex-Algorithmus

Grundlagen Zahlentheorie

- Beweisverfahren der Vollständigen Induktion
- Zahlensysteme: Stellenwertsysteme, Zahlendarstellung
- Teilbarkeit, Primzahlen
- Restklassen

Graphen und Algorithmen

- Graphen
- Wege und Kreise
- Gerichtete Graphen
- Abstandsbegriff und Kürzeste Wege in Graphen

Berechenbarkeit und Entscheidbarkeit

- Wachstum von Funktionen
- Rekursion
- Größenordnung von Rekursionen

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">▪ Hoffmann, S./Krause, H.: Mathematische Grundlagen für Betriebswirte▪ Papula, L.: Mathematik für Ingenieure Bd. 1-2▪ Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissensch. Bd. 1-3▪ Schubert, M.: Mathematik für Informatiker Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

Multivariate Statistische Methoden

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	8
Prüfungsleistung:	Semesterarbeit und/oder Präsentation
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können mehrdimensionale und komplexe statistische Probleme zum Zwecke der Prognose und der Erstellung von Handlungsempfehlungen analysieren und bewerten. ▪ Die Studierenden besitzen vertieftes Fachwissen der Grundlagenmodule zur Mathematik/Statistik. ▪ Die Studierenden können relevante statistische Modelle anhand von Fallbeispielen und praktischen Anwendungen aus z. B. Wirtschaft und Soziologie evaluieren.
Inhalt:	<p>Eindimensionale statistische Modelle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenzierung statistischer Merkmale ▪ Mittelwert und Varianz ▪ einfache Regressionsmodelle ▪ Bewertung von Modellen <p>Grundlegende Verfahren der Marktforschung und Fragebogenentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassische Pen & Paper-Umfragen ▪ Online-Umfragen ▪ Umfragetheorie ▪ Risiken und Probleme bei der praktischen Durchführung <p>Grundlegende Verfahren der multivariaten Statistik, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regressionsanalyse ▪ Zeitreihenanalyse ▪ Varianzanalyse ▪ Kontingenzanalyse

	<p>Komplexe Verfahren der multivariaten Statistik, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nichtlineare Regression ▪ Clusteranalyse ▪ Conjointanalyse ▪ Multidimensionale Skalierung <p>Praktische Anwendungen durch Softwaresysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistikanalysepaket R ▪ Microsoft-Excel
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Backhaus, Erichson, Plinke, Weiber: Multivariate Analysemethoden Eine anwendungsorientierte Einführung ▪ Hartung, J./Elpelt B.: Multivariate Statistik <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

Praxisprojekt I

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **10 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	1
SWS:	0
Prüfungsleistung:	i. d. R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden beherrschen die sorgfältige Recherche (z. B. durch Beobachtung, Befragung, Dokumentenanalyse) komplexer betrieblicher Abläufe. Diese Aufnahme eines Ist-Zustands ist durch Literaturbearbeitung zu ergänzen, um danach eine Dokumentation vor dem Hintergrund selbstständig erarbeiteter Kenntnisse erfolgen zu lassen.
Inhalt:	Bezogen auf das jeweilige Ausbildungsunternehmen sollen bestimmte Forschungsfragen beantwortet werden. In dem Dokument "Praxisprojekte an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein" sind die jeweils aktuellen Fragen vermerkt.
Literatur:	Literatur aus dem Modul Allgemeine BWL bzw. Grundlagen der BWL; Schlüsselkompetenzen
Verantwortlich:	Prof. Dr. Alex da Mota Pedrosa

Modul

Praxisprojekt II

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **10 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	10
Workload:	250 Stunden
Semester:	3
SWS:	0
Prüfungsleistung:	i. d. R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden können studienrelevante Fragestellungen aus den Theoriephasen auf die Unternehmenspraxis übertragen. Sie können wissenschaftlich begründbare Methoden auf betriebliche Standardfragestellungen anwenden. Es gelingt ihnen die Anwendung von innovativen Lösungen auf betriebliche Sachverhalte/Problemsituationen.
Inhalt:	<p>Bezogen auf ein selbst gewähltes und mit dem Ausbildungsunternehmen abgestimmtes "Projekt" ist auf der Grundlage selbst gewählter Literatur einschließlich der Unterlagen des laufenden Studiums (eigene Mitschriften und in den Modulen von den Dozenten bzw. Dozentinnen bereit gestelltes Material) der theoretische Hintergrund zum gewählten "Projekt" zu recherchieren. Die Praxisprojekte müssen durchgängig auf das Kooperationsunternehmen bezogen sein.</p> <p>Nach Darlegung des derzeitigen Ist-Zustandes zur Problemlage im Unternehmen und nach der Einpassung des Projektthemas in die Unternehmensstruktur erfolgt anschließend auf Basis einer vorausgehenden Literaturrecherche die Erarbeitung und der Transfer einer Lösung auf und für das Unternehmen.</p>
Literatur:	Aktuelle Literatur aus den Modulen der studienrelevanten Fragestellungen des gewählten Projektthemas
Verantwortlich:	Prof. Dr. Alex da Mota Pedrosa

Modul

Praxisprojekt III

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **10 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	10
Workload:	250 Stunden
Semester:	5
SWS:	0
Prüfungsleistung:	i. d. R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden können studienrelevante Fragestellungen aus den Theoriephasen auf die Unternehmenspraxis übertragen. Sie können wissenschaftlich begründbare Methoden auf betriebliche Standardfragestellungen anwenden. Es gelingt ihnen die Anwendung von innovativen Lösungen auf betriebliche Sachverhalte/Problemsituationen.
Inhalt:	<p>Bezogen auf ein selbst gewähltes und mit dem Ausbildungsunternehmen abgestimmtes "Projekt" ist auf der Grundlage selbst gewählter Literatur einschließlich der Unterlagen des laufenden Studiums (eigene Mitschriften und in den Modulen von den Dozenten bzw. Dozentinnen bereit gestelltes Material) der theoretische Hintergrund zum gewählten "Projekt" zu recherchieren. Die Praxisprojekte müssen durchgängig auf das Kooperationsunternehmen bezogen sein.</p> <p>Nach Darlegung des derzeitigen Ist-Zustandes zur Problemlage im Unternehmen und nach der Einpassung des Projektthemas in die Unternehmensstruktur erfolgt anschließend auf Basis einer vorausgehenden Literaturrecherche die Erarbeitung und der Transfer einer Lösung auf und für das Unternehmen.</p>
Literatur:	Aktuelle Literatur aus den Modulen der studienrelevanten Fragestellungen des gewählten Projektthemas
Verantwortlich:	Prof. Dr. Alex da Mota Pedrosa

Modul

Projekt IT-Infrastruktur

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i. d. R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden können auf Basis ihres betriebswirtschaftlichen und IT-Fachwissens und aufbauend auf den Inhalten des Moduls „Betriebssysteme und Netzwerke“ IT-Infrastruktur-Aufgabenstellungen (beispielsweise betreffend Kommunikationsverfahren, Basisdienste, Plattformen) durch einen projektorientierten Einsatz lösen.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IT Infrastruktur Grundlagen, Hardware, Auswahl ▪ Unterschiede Client und Server ▪ Betriebssysteme ▪ Netzwerke ▪ Virtualisierungsgrundlagen/-typen ▪ Protokolle ▪ Rechenzentren ▪ Sicherheit in Netzwerken
Literatur:	Erfolgt projektbezogen
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Projekt Mobile Anwendungen

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	8
Prüfungsleistung:	Projektarbeit und mündliche Präsentation
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen aktuelle Architekturmuster, Plattformen und Frameworks zur Entwicklung mobiler Anwendungssysteme kennen. ▪ Die Studierenden können Vor- und Nachteile von Native Mobile Apps, Hybrid Web-Apps und Cross-Compiling Apps beurteilen. ▪ Die Studierenden erweitern ihre Programmierkenntnisse und erproben ihre Teamfähigkeit in einem Softwareprojekt. ▪ Die Studierenden können Werkzeuge zum Management von Softwareprojekten ein (Versionsverwaltung, Issue-Tracking, Continuous Integration) einsetzen. ▪ Die Studierenden können im Projekt eigenständig Entscheidungen unter Unsicherheit bezüglich der angestrebten Architektur und den einzusetzenden Technologien treffen.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenbanksysteme und Webservices (REST) für mobile Anwendungen ▪ Native Mobile Apps, Hybrid Web-Apps und Cross-Compiling Apps ▪ Erprobung aktueller Frameworks (z. B. Android, PhoneGap/Cordova, Ionic, React, Xamarin) ▪ Pervasive Computing (Internet of Things)
Literatur:	Erfolgt projektbezogen
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Rechnungswesen

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	3
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind mit dem Begriff des Rechnungswesens und seinen Teilgebieten vertraut. Sie können internes und externes Rechnungswesen voneinander abgrenzen. ▪ Die Studierenden kennen die Aufgaben und Adressaten des externen Rechnungswesens sowie den bestehenden rechtlichen Rahmen, insbesondere hinsichtlich der handels- und steuerrechtlichen Buchführungspflicht sowie der wesentlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. ▪ Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen Inventur und Inventar sowie den Aufbau und die Gliederung einfacher Bilanzen und GuV. ▪ Die Studierenden können die verschiedenen Konten der Finanzbuchhaltung eröffnen, einfache Geschäftsvorfälle unter Berücksichtigung von Umsatz- und Vorsteuer buchen und die Konten abschließen. ▪ Die Studierenden können Abschreibungen mittels verschiedener Abschreibungsmethoden berechnen und buchen. ▪ Die Studierenden sind mit den rechtsform- und größenabhängigen Vorschriften hinsichtlich der Aufstellung, der Gliederung, der Veröffentlichung und der Prüfung des Jahresabschlusses vertraut. Sie kennen die wesentlichen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften und können diese praktisch anwenden. Ihnen sind wesentliche Inhalte von Anhang und Lagebericht bekannt. ▪ Die Studierenden können einfache Bilanzen und GuV (nach Gesamt- bzw. Umsatzkostenverfahren) aufstellen. ▪ Die Studierenden kennen die Aufgaben und Adressaten der KLR. Sie sind mit den Prinzipien der Kostenverrechnung vertraut.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Grundbegriffe des Rechnungswesens im Allgemeinen und des internen Rechnungswesens im Speziellen erläutern und mit Beispielen belegen. ▪ Die Studierenden kennen den Vorgang der kalkulatorischen Abgrenzung und können anhand konkreter Beispiele kalkulatorische Kosten bestimmen. ▪ Die Studierenden können einfache Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen rechnerisch und graphisch darstellen sowie deren Aussagen interpretieren. ▪ Die Studierenden können die verschiedenen Kostenrechnungssysteme voneinander abgrenzen und erkennen die Problematik der Vollkostenrechnung hinsichtlich bestimmter Entscheidungsprobleme. ▪ Die Studierenden haben einen Überblick über mögliche Kostenarten. ▪ Die Studierenden kennen den Betriebsabrechnungsbogen als Instrumentarium der Kostenstellenrechnung sowie die verschiedenen Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung. Sie können Kalkulationssätze ermitteln. ▪ Die Studierenden können die verschiedenen Kalkulationsverfahren systematisieren und auf Vollkosten- und Teilkostenbasis zweckentsprechend anwenden. ▪ Die Studierenden können die Teilkostenrechnung für relevante Bereiche anwenden.
<p>Inhalt:</p>	<p>Grundlagen des Rechnungswesens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriff und Teilgebiete des Rechnungswesens ▪ Abgrenzung internes und externes Rechnungswesen ▪ Aufgaben und Adressaten des externen Rechnungswesens ▪ Rechtliche Grundlagen ▪ Handels- und steuerrechtliche Buchführungspflicht ▪ Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ▪ Inventur, Inventar, Bilanz, GuV <p>Buchhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandskonten ▪ Erfolgskonten ▪ Vorräte ▪ Umsatzsteuer ▪ Sachanlagenbereich

Jahresabschluss

- Grundlagen
 - Rechtliche Grundlagen
 - Einteilung der Unternehmen
 - Rechtsform- und größenabhängige Aufstellungs- und Gliederungsvorschriften
 - Veröffentlichungs- und Prüfungspflicht
- Bestandteile des Jahresabschlusses
 - Bilanz
 - GuV
 - Anhang
 - Lagebericht
- Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung

- Grundbegriffe des Rechnungswesens
- Prinzipien der Kostenverrechnung
- Aufgaben und Adressaten der KLR
- Kalkulatorische Abgrenzung
- Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen
- Kostenrechnungssysteme

Teilbereiche der Kostenrechnung

- Kostenartenrechnung
 - Aufgaben und Überblick
 - Erfassung und Bewertung der wichtigsten Kostenarten
- Kostenstellenrechnung
 - Kostenstellenbildung
 - Betriebsabrechnungsbogen (BAB)
 - Innerbetriebliche Leistungsverrechnung
 - Kalkulations- und Zuschlagssätze
- Kostenträgerrechnung
 - Kostenträgerstückrechnung
 - Kostenträgerzeitrechnung

Traditionelle Systeme der Kostenrechnung

- Vollkostenrechnung
- Teilkostenrechnung

<p>Literatur:</p>	<p>Pflichtliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Handelsgesetzbuch <p>Literaturempfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen ▪ Bitz, M./Schneeloch, D./Wittstock, W./Patek, G.: Der Jahresabschluss ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Buchführung 1 und 2 ▪ Coenenberg, A. G./Haller, A./Mattner, G./Schultze, W.: Einführung in das Rechnungswesen ▪ Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 1 ▪ Döring U./Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresabschluss ▪ Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W./Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz ▪ Foit, K./Lorberg, D.: Kostenrechnung ▪ Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung ▪ Haberstock, L.: Kostenrechnung 1 ▪ Hummel, S., Männel, W.: Kostenrechnung 1 ▪ Grefe, C.: Bilanzen ▪ Littkemann, J./Holtrup, M./Schulte, K.: Buchführung ▪ Mumm, M.: Kosten- und Leistungsrechnung ▪ Olfert, K.: Kostenrechnung ▪ Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen (IKR) ▪ Wöhe, G.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre ▪ Zschenderlein, O.: Buchführung 1 und 2 <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p> <p>Fachzeitschriften:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Betrieb (DB) ▪ NWB Rechnungswesen - Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung (BBK) ▪ NWB Unternehmensteuern und Bilanzen - StuB ▪ Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling (BC) ▪ Zeitschrift für Bilanzierung und Rechnungswesen (BRZ)
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Kathrin Krüger Prof. Dr. Selden Peter Schröder</p>

Modul

Relationship Marketing

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i. d. R. Semesterarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die strategische Bedeutung von Kundenzufriedenheit und Kundenbindung sowie deren Folgen beurteilen. ▪ Die Studierenden können unterschiedliche Methoden der Kundenzufriedenheitsmessung anwenden und beurteilen. ▪ Die Studierenden können die Instrumente des Relationship Marketing einordnen und anwenden ▪ Die Studierenden können Customer Relationship Management als EDV gestütztes Komplementärinstrument begreifen und dessen Einsatzmöglichkeiten einschätzen.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kundenzufriedenheit als strategischer Erfolgsfaktor der Unternehmensführung ▪ Theoretische Grundlagen der Kundenorientierung, -zufriedenheit und -bindung ▪ Messung und Analyse der Kundenzufriedenheit ▪ Relationship Marketing: Konzeptionelle Grundlagen und strategische Zielsetzungen ▪ Komponenten von Relationship Marketing-Systemen ▪ Methoden der Kundenwertberechnung ▪ Ausgestaltung eines beziehungsorientierten Marketing-instrumentariums ▪ Kundenbindungsprogramme ▪ Instrumente des Customer Relationship Management (analytisches, operatives und kommunikatives CRM) ▪ Einsatz eines Customer Relationship Management als EDV-gestütztes Komplementärinstrument ▪ Implementierung von Relationship Marketing Maßnahmen: ▪ Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung

<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bruhn, M.: Kundenorientierung ▪ Bruhn, M.: Relationship-Marketing ▪ Bruhn, M.; Homburg, C. (Hrsg.): Handbuch Kundenbindungsmanagement ▪ Helm, S.; Günter, B.; Eggert, A. (Hrsg.): Kundenwert ▪ Helmke, S., Uebel, M., Dangelmeier (Hrsg.): Effektives Customer Relationship Management ▪ Hinterhuber, Hans H.; Matzler, K.: Kundenorientierte Unternehmensführung ▪ Hippner, H.; Wilde, K. (Hrsg.): Grundlagen des CRM, Konzepte und Gestaltung ▪ Hofmann, M.; Mertiens, M. (Hrsg.): Customer Lifetime Value Management ▪ Homburg, C.: Kundenzufriedenheit ▪ Kaiser, M.: Erfolgsfaktor Kundenzufriedenheit ▪ Kraft, M.: Kundenbindung und Kundenwert ▪ Payne, A.; Rapp, R.: Handbuch Relationship Marketing ▪ Stauss, B.; Seidel, W.: Beschwerdemanagement ▪ Töpfer, A. (Hrsg.): Handbuch Kundenmanagement <p>Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Ingo Menke zum Felde</p>

Modul

Schlüsselkompetenzen I

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **3 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	1
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch und/oder Englisch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen grundlegende personengebundene sowie tätigkeitsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten als Grundlagen aller Studiengänge. ▪ Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche und praxisgerechte Fragestellungen in Form von Dokumentationen, Studien oder Konzepten zu planen, recherchieren, durchführen, auswerten und zu präsentieren. ▪ Die Studierenden kennen die Grundlagen in den Bereichen Präsentations- und Moderationskompetenz, Strategien des Wissenserwerbs sowie Fremdsprachenkompetenz (englische Sprache) in der Präsentation und Moderation.
Inhalt:	<p>Wissenschaftliches Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgewählte Grundlagen der Wissenschaftstheorie (Hypothesen, ▪ Empirie, Forschung, ...) ▪ Themenfindung, Recherche & Qualität von Quellen ▪ Wissenschaftliches Lesen, Vorbereitung und Zeitmanagement ▪ Einführung und Einleitung ▪ Gliederungsentwicklung und Haupttext ▪ Schlussbetrachtung ▪ Wissenschaftliches Präsentieren

	<p>Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektstart ▪ Definition (Projektziele und Anforderungen, Umfeld und Interessierte Parteien, Projektphasen, Projektorganisation) ▪ Planung (Projektstrukturierung (PSP), Ablauf und Termine, Ressourcen, Kosten und Finanzmittel, Risiken und Chancen, Qualitätsmanagement) ▪ Durchführung (Projektcontrolling, Information und Dokumentation, Konfiguration und Änderungen) ▪ Projektabschluss
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bortz und Döhring: Forschungsmethoden und Evaluation ▪ Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten ▪ Burchert, Heiko: Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens: eine anwendungsorientierte Einführung: reden, schreiben, lesen, recherchieren, Grundlagen ▪ Schurz, Gerhard: Einführung in die Wissenschaftstheorie ▪ Stickel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren - gewusst wie! ▪ Theisen, Manuel: Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor und Masterarbeit ▪ Kerzner, H.: Projektmanagement: Ein systemorientierter Ansatz zur Planung und Steuerung ▪ Litke, H.-D., Kunkow, I. und Schulz-Wimmer, H.: Projektmanagement ▪ Olfert, Klaus: Projektmanagement ▪ Schelle et al.: Projektmanager ▪ Schulz, Marcus und Mikulaschek Wilhelm: Projektmanagement, Zielorientierte Effizienz <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Alex da Mota Pedrosa</p>

Modul

Schlüsselkompetenzen II

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **2 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	2
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch und Englisch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen grundlegende personengebundene sowie tätigkeitsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten als Grundlagen aller Studiengänge. ▪ Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche und praxisgerechte Fragestellungen in Form von Dokumentationen, Studien oder Konzepten zu planen, recherchieren, durchführen, auswerten und zu präsentieren. ▪ Die Studierenden kennen die Grundlagen in den Bereichen Präsentations- und Moderationskompetenz, Strategien des Wissenserwerbs sowie Fremdsprachenkompetenz (englische Sprache) in der Präsentation und Moderation.
Inhalt:	<p>(1) Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationstheorie (Definition, Kommunikationsmodelle, menschliche Wahrnehmung) ▪ Kommunikative Techniken (Rückmeldung, Aktives Zuhören, Kritik/Kritikgespräche) ▪ Präsentation (Entscheidungs- und Bedingungsfaktoren, Ziel, Thema, Inhalte, Zielgruppe, Medien/Mittel, Präsentator, Organisation, rhetorische Mittel, Umgang mit Lampenfieber, Stichwortmanuskripte) ▪ Visualisierung (vom Inhalt zur Visualisierung, allgemeine Gestaltungsprinzipien, bildhafte Darstellungen, Textcharts, Kriterien der Medienauswahl) ▪ Durchführung einer Präsentation (inhaltlicher Aufbau, Struktur der Argumentation, Teampräsentation) ▪ Moderation (Rolle des Moderators, Ablaufplanung, Konfliktbewältigung) <p>(2) Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ English as a lingua franca (definition, pros and cons) ▪ Intercultural communication (introduction, basic features)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Cultural awareness (basic definitions, development of cultural sensitivity, common stereotypes - Germans vs other cultures) ▪ Culture, customs and etiquette in selected countries (incl. WAK's) ▪ cooperation partners in Ireland, Turkey, China and destinations of class trips in 3rd semester) ▪ Text work, interactive exercises, group discussions, web quests ▪ Presentation
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Birker, Klaus: Betriebliche Kommunikation ▪ Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden ▪ Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien ▪ Hofstede, Geert; Hofstede, Gert J.; Mikov, Michael: Cultures and Organizations: Software of the Mind ▪ Lewis, Richard D.: When Cultures Collide. Leading Across Cultures ▪ Trompenaars, Fons: Riding the waves of culture: Understanding cultural diversity in business <p>Es gilt jeweils die aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Alex da Mota Pedrosa

Modul

Software Engineering

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	3
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden beherrschen Methoden und Werkzeuge, die die Konstruktion und den Betrieb komplexer Softwaresysteme betreffen. ▪ Die Studierenden können in einer ganzheitlichen Betrachtung die Anforderungen und Strukturen komplexer Softwaresysteme analysieren, entwerfen und implementieren. Hierbei berücksichtigen sie Einflussfaktoren wie Lebenszyklen der Systeme, Kollaboration und Globalisierung.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prinzipien des Software Engineering ▪ Vorgehensmodelle und Agile Softwareentwicklung ▪ Anforderungsanalyse und Entwurf mit UML ▪ Entwurfsmuster ▪ Qualitätssicherung und Konfigurationsmanagement ▪ Testen, Continuous Integration, Continuous Delivery, Continuous Deployment
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ludwig, J., Lichter, H.: Software Engineering: Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken ▪ Sommerville, I.: Software Engineering ▪ Grechenig, T. et al.: Softwaretechnik: Mit Fallbeispielen aus realen Entwicklungsprojekten ▪ Allweyer, T.: BPMN 2.0 Business Process Model and Notation. Einführung in den Standard für die Geschäftsprozessmodellierung ▪ Oesterreich, B.: Analyse und Design mit der UML 2.5: Objektorientierte Softwareentwicklung ▪ Kecher, C., Salvanos, A.: UML 2.5 Das umfassende Handbuch

	<ul style="list-style-type: none">▪ Gamma, E. et al., Richard Helm, Ralph Johnson, John Vlissides: Entwurfsmuster - Elemente wiederverwendbarer objektorientierter Software▪ Eilebrecht, K., Starke, G.: Patterns kompakt - Entwurfsmuster für effektive Software-Entwicklung <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Softwareprojekt Teil 1

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können im großen Team eine betriebliche Anwendung mit verschiedenen Inhalten aus den Bereichen ERP, SCM, CRM, ECM und Kommunikations- und Kollaborationselementen realisieren. ▪ Die Studierenden können die Kompetenzen aus den Theoriemodulen der vorherigen Semester (darunter etwa Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Grundlagen der Programmierung, Software Engineering, IT-Service-Management, Datenmanagement, Datenanalyse, Projektmanagement, Schlüsselkompetenzen) anwenden. ▪ Die Studierenden können ihre Technologien und Vorgehensmodelle selbständig auswählen und können einen Projektablauf durch eine eigene Projektleitung organisieren. ▪ Die Studierenden berichten dem/der Auftraggeber/in (Dozent/in) in regelmäßigen Abständen und halten am Ende eine Präsentation, die zur Abnahme der betrieblichen Anwendung dient.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorgehensmodelle (unter besonderer Beachtung von Agilen Methoden, insb. SCRUM) ▪ Ticketsysteme und Content-Management-Systeme zur Arbeitsorganisation ▪ Anforderungsanalyse ▪ Auswahl von Technologien zur Entwicklung von Software ▪ Kontinuierliches Reporting über den Stand des Projektes ▪ Dokumentation betrieblicher Anwendungen ▪ Test und Testmanagement für große betriebliche Anwendungen ▪ Präsentation von betrieblichen Anwendungen ▪ Methoden des Wissensmanagements ▪ Methoden des Projektcontrollings

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">▪ Verweis auf die grundlegenden Module aus dem Studium; die dort vorgelegte Literatur kann weiterverwendet werden.▪ Unter dem Aspekt der Selbstorganisation wird den Studierenden eine verstärkte Literaturrecherche aufgegeben.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

Softwareprojekt Teil 2

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können im großen Team eine betriebliche Anwendung mit verschiedenen Inhalten aus den Bereichen ERP, SCM, CRM, ECM und Kommunikations- und Kollaborationselementen realisieren. ▪ Die Studierenden können die Kompetenzen aus den Theoriemodulen der vorherigen Semester (darunter etwa Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Grundlagen der Programmierung, Software Engineering, IT-Service-Management, Datenmanagement, Datenanalyse, Projektmanagement, Schlüsselkompetenzen) anwenden. ▪ Die Studierenden können ihre Technologien und Vorgehensmodelle selbständig auswählen und können einen Projektablauf durch eine eigene Projektleitung organisieren. ▪ Die Studierenden berichten dem/der Auftraggeber/in (Dozent/in) in regelmäßigen Abständen und halten am Ende eine Präsentation, die zur Abnahme der betrieblichen Anwendung dient.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorgehensmodelle (unter besonderer Beachtung von Agilen Methoden, insb. SCRUM) ▪ Ticketsysteme und Content-Management-Systeme zur Arbeitsorganisation ▪ Anforderungsanalyse ▪ Auswahl von Technologien zur Entwicklung von Software ▪ Kontinuierliches Reporting über den Stand des Projektes ▪ Dokumentation betrieblicher Anwendungen ▪ Test und Testmanagement für große betriebliche Anwendungen ▪ Präsentation von betrieblichen Anwendungen ▪ Methoden des Wissensmanagements ▪ Methoden des Projektcontrollings

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">▪ Verweis auf die grundlegenden Module aus dem Studium; die dort vorgelegte Literatur kann weiterverwendet werden.▪ Unter dem Aspekt der Selbstorganisation wird den Studierenden eine verstärkte Literaturrecherche aufgegeben.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

Statistik

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	2
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden beherrschen anwendungsbezogene und wissenschaftliche Methoden der Statistik um Fragestellungen aus BWL, Finanzwesen und Informatik selbständig zu bearbeiten. ▪ Die Studierenden können ihr Fachwissen aus Statistik einsetzen um Aufgaben in Schriftform und auch mit Hilfe von Softwareprodukten zur Statistik zu lösen.
Inhalt:	<p>Codes & Kryptographie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskrete Nachrichtenquellen ▪ Informationen und Quellencodierung ▪ Übertragung ▪ Fehlerkorrigierende Codes ▪ Prüfzeichensysteme ▪ Public-Key-Kryptosysteme ▪ RSA-Algorithmus <p>Deskriptive Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein- und zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen ▪ Arten statistischer Merkmale ▪ Bedingte Häufigkeiten und Unabhängigkeit ▪ Lage- und Streuungsmaße ▪ Konzentrationsmessung ▪ Korrelationsmessung ▪ Graphische Darstellung von Maßzahlen ▪ Regressionsanalyse ▪ Bestimmung der Regressionsfunktion mit dem Kleinst-Quadrat-Kriterium ▪ Bestimmtheitsmaß

	<p>Wahrscheinlichkeitsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zufallsexperimente ▪ Axiome der Wahrscheinlichkeitsrechnung ▪ Begriffe und Rechenregeln Wahrscheinlichkeitsbäume ▪ Kombinatorik und Binomialkoeffizienten <p>Schließende Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zufallsvariablen ▪ Wahrscheinlichkeits- und Verteilungsfunktion ▪ Verteilungsmodelle ▪ Normalverteilung ▪ Binomialverteilung ▪ Erwartungswert und Varianz ▪ Statistische Hypothesentests <p>Entscheidungstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alternativen und Umweltzustände ▪ Dominanz ▪ Entscheidungsmatrix ▪ Entscheidungen unter Ungewissheit ▪ Entscheidungsregeln (Maximin, Maximax,...) ▪ Bewertung der Entscheidungsregeln ▪ Entscheidungen unter Risiko <p>Spieltheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Historische Grundlagen und Begriffe ▪ Verhandlungslösungen ▪ Nash-Gleichgewicht
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik Bd 1-2 ▪ Pinnekamp, Siegmund: Statistik ▪ Hartung, Heine: Statistik ▪ Dörsam, P.: Grundlagen der Entscheidungstheorie ▪ Riechmann, T.: Spieltheorie <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Michael Sachtler</p>

Modul

Statistische Qualitätskontrolle

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i. d. R. Semesterarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Bedeutung von Qualitätskontrolle im Unternehmenskontext bewerten und entsprechende Methoden aus Mathematik und Statistik hierfür anwenden. ▪ Die Studierenden besitzen Kompetenzen in rechtlichen und fachlichen Aspekten der Qualitätssicherung und können jede entsprechende Phase in der betrieblichen Praxis begleiten.
Inhalt:	<p>Grundlagen der statistischen Qualitätskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Historie und Entwicklung ▪ Abgrenzungen von Qualitätskontrolle/Controlling und weiteren angrenzenden Wissenschaften ▪ Rechtliche Normen und Standards in der Qualitätskontrolle ▪ Q7-Tools und ihre praktische Anwendung <p>Kontinuierlicher Verbesserungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ PDCA-Zyklus ▪ Six Sigma ▪ 7-Step-Improvement-Process <p>Grundlagen der Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale und Skalen ▪ Lage- und Streuungsmaße ▪ Hypothesentest

	<p>Mathematische Methoden der Qualitätskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätsregelkarten ▪ Mehrdimensionale Prozessanalyse ▪ Qualitätsregulierung ▪ Varianzanalyse ▪ Stichprobenverfahren und Berechnung von Stichprobenumfängen <p>Praktische Anwendungen von Softwaresystemen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Statistikanalysepaket R ▪ Microsoft-Excel
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Storm, R.: Wahrscheinlichkeitsrechnung, mathematische Statistik und statistische Qualitätskontrolle ▪ Timischl, W.: Qualitätssicherung – Statistische Methoden ▪ Dietrich, E./Schulze, A.: Statistische Methoden zur Maschinen- und Prozessqualifikation ▪ Rinne, Mittag: Statistische Methoden zur Qualitätssicherung ▪ Alle Literatur zum Thema Qualitätsmanagement aus dem Modul „Organisation und Qualitätsmanagement“ (3. Semester BWL) <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Michael Sachtler</p>

Modul

Unternehmensführung und Personal

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen unterschiedliche Organisationsansätze zur Realisierung der Personalfunktion im Unternehmen. Dabei ist ihnen klar, dass die Unternehmensgröße, die Struktur der Mitarbeiterschaft und die Unternehmensphilosophie eine bedeutsame Rolle spielen. ▪ Die Studierenden kennen die Grundlagen der betrieblichen Mitbestimmung in Deutschland und in den EU Nachbarländern. ▪ Die Studierenden können für eine gegebene Situation mittlerer Komplexität eine realistische Personalplanung unter Verwendung unterschiedlicher Methoden durchführen. ▪ Die Studierenden können auf dem Personalmarkt agieren und Personalbeschaffungen durchführen. ▪ Die Studierenden können Arbeitsverträge für die unterschiedlichen Beschäftigtengruppen durch Verwendung geeigneter Bausteine konzipieren. ▪ Die Studierenden können effiziente Einarbeitungsprogramme für neue Mitarbeiter organisieren. ▪ Die Studierenden können eine betriebliche Zeitwirtschaft aufbauen. ▪ Die Studierenden können in Fragen der betrieblichen Lohn- und Gehaltspolitik ein Spektrum der Wahlmöglichkeiten aufzeigen und für einen gegebenen Fall die Vor- und Nachteile abwägen. ▪ Die Studierenden können Personalbeurteilungssysteme mit und ohne Prämienbezug für Belegschaften im kaufmännischen oder gewerblichen Bereich entwerfen. Mit den Grundfragen der Personalentwicklung sind sie vertraut. ▪ Die Studierenden sind mit den Grundfragen der Motivation vertraut. Sie kennen die Grundannahmen der Ansätze zur Führungsforschung.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die wichtigsten Maßnahmen des Personalabbaus.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Personalwirtschaft ▪ Arbeitskosten - Brutto - Netto ▪ Stellenanforderungen ▪ Personalplanung ▪ Beschaffungswege ▪ Personalvorauswahl ▪ Personalauswahlprozess und Entscheidung ▪ Arbeitsvertrag ▪ Einarbeitung ▪ Betriebliche Zeitwirtschaft ▪ Entgeltmodelle ▪ Mitarbeiterbeurteilung ▪ Personalabbau ▪ Grundlagen der Personalentwicklung
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bröckermann: Personalwirtschaft ▪ BMAS (Hrsg.): Arbeitsrecht ▪ dtv-Beck-Arbeitsgesetz <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Albert de Grave

Modul

Unternehmensgründung

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i. d. R. Mündliche Prüfung
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<p>Die Studierenden werden an Hand von praktischen Beispielen und Fallstudien vorbereitet, eine Existenzgründung vorzunehmen. Sie lernen, unternehmerisch zu denken und zu handeln, kreativ zu arbeiten, selbständig zu entscheiden und in betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen zu denken.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich ein umfangreiches und spezifisches Gründungswissen. Sie lernen externe Gründungshelfer/-innen und Partner/-innen kennen. Sie üben, die Anforderungen dieser Partner/-innen zu berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden werden mit Instrumenten und Methoden der Finanzierung und staatlichen Förderung von Existenzgründungen vertraut gemacht und erlangen die Fähigkeit, diese auszuwählen und anzuwenden. Sie trainieren Kreativitätstechniken und Ideenfindungsmethoden und setzen sich mit den mentalen Anforderungen einer Unternehmensgründung und -führung auseinander.</p> <p>Die Belegung des Seminars Unternehmensgründung im 5. Semester sollte im 6. Semester mit der Lehrveranstaltung Businessplanerstellung gekoppelt werden.</p>
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründerperson(en): persönliche, fachliche, rechtliche Voraussetzungen für eine Gründung ▪ Geschäftsidee: Produkt/Dienstleistung ▪ Markt und Wettbewerb: Kunden, Konkurrenz, Standort ▪ Marketing: Angebot, Preis, Vertrieb, Werbung ▪ Organisation/mitarbeiter ▪ Rechtsform ▪ Risiken/Chancen ▪ Finanzplan, Liquiditätsplan ▪ Ertragsvorschau/Rentabilitätsvorschau ▪ Förderprogramme (EU, Bund, Land)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontakt und Netzwerke (IHK, Technologiezentrum, Behörden usw.)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angeli: Der Online-Shop. Handbuch für Existenzgründer ▪ Bleiber: Existenzgründung ▪ Bonnemeier: Praxisratgeber Existenzgründung ▪ Collrep: Handbuch Existenzgründung ▪ Demmer: Existenzgründung ▪ Eller: 111 Steuertipps für Kleinbetriebe ▪ Geisen (DIHK): Vorbereitung auf das Bankgespräch ▪ Girlich: Steuerwissen für Existenzgründer ▪ BMWi Existenzgründerportal http://www.existenzgruender.de <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Sylke zur Jacobsmühlen

Modul

Web-Technologien

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	4
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i. d. R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verstehen die Funktionsweise des Webs, d.h. seine grundlegenden Konzepte, Protokolle und deren Zusammenwirken. ▪ Die Studierenden kennen die verbreiteten Markup- und Programmiersprachen sowie darauf aufbauende Bibliotheken und Frameworks zur Erstellung von Web-Anwendungen und können komplexe, verteilte Web-Anwendungen entwerfen. ▪ Die Studierenden können dabei Abhängigkeiten einzelner Komponenten (insb. Browser/Client, Server) beurteilen und eine effiziente Software-Architektur unter Verwendung des HTTP-Protokolls umsetzen.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlegende Konzepte und Protokolle <ul style="list-style-type: none"> ▪ URL - Ressourcen im Web ▪ HTTP und TCP/IP ▪ WebSockets ▪ HTML5 ▪ CSS3 und Responsive Design (am Bsp. von Bootstrap) ▪ JavaScript, JQuery, JSON und AJAX ▪ Serverseitige Programmierung von Web-Anwendungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ PHP ▪ Java (Servlets, JSP, JSF) ▪ Java RMI, Web Services (REST, SOAP) und Microservices ▪ Single-Page-Web-Anwendungen (am Bsp. von Angular) ▪ Sicherheit von Web-Anwendungen ▪ Performance von Web-Anwendungen

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">▪ Wolf: HTML5 und CSS3 - Das umfassende Handbuch zum Lernen und Nachschlagen▪ Theis: Einstieg in PHP 7 und MySQL - Für Programmieranfänger geeignet▪ Müller-Hofmann et al.: Programmierung von verteilten Systemen und Webanwendungen mit Java EE - Erste Schritte in der Java Enterprise Edition <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß